

BANGLADESCH-CHRONIK**Menschenrechte:**

- (siehe auch: Todesstrafe, Innere Sicherheit/Polizei, Presse- und Meinungsfreiheit, Religionen, Frauen, Kinder, Bangladesch und Indien, Bangladeschis und Myanmar/Rohingyas, Bangladeschis im Ausland, Deutsch-Bangladeschische Beziehungen)
30. März 2015 Nach dem Mord am Blogger Washiqur Rahman erklärt Amnesty Internationals Bangladesh-Researcher Abbas Faiz, die grausame Tat müsse ein Weckruf an die Regierung in Dhaka sein. Diese müsse endlich Maßnahmen zum Schutz der Journalisten und Blogger ergreifen. Nur einen Monat zuvor war bereits der in Bangladesch geborene und in den USA lebende Blogger Avijit Roy in Dhaka ermordet worden.
- Reporter ohne Grenzen fordert die Behörden in Bangladesch dazu auf, den Mord an dem Blogger Washiqur Rahman mit Nachdruck zu verfolgen und aufzuklären: „Die Regierung in Dhaka muss jetzt verhindern, dass sich ein Klima der Angst und Selbstzensur breit macht“, sagt ROG-Vorstandssprecher Michael Rediske in Berlin. „Angesichts der Zunahme von Gewalt muss die Regierung Blogger und kritische Journalisten besser schützen.“
1. April 2015 Die Europäische Union verurteilt den zweiten Mord an einem Blogger in Bangladesch innerhalb von nur eines Monats als "Angriff auf die Meinungsfreiheit und Demokratie". Sie fordert die Regierung, alle Behörden, Parteien und die Zivilgesellschaft des Landes auf, gegen die Extremisten zusammenzustehen. Die Täter müssten identifiziert und schnell vor Gericht gestellt werden.
14. April 2015 Bei den bengalischen Neujahrsfeierlichkeiten Pohela Boishakh auf dem Gelände der Dhaka Universität und im Umkreis des Suhrawardy Udyan Gate werden fünf bis sieben Frauen in der Menge von einer Gruppe von mindestens 30 jungen Männern sexuell belästigt und angegriffen. Der Präsident der Students' Union der Dhaka Universität erleidet einen Armbruch, als er versucht, eine der Frauen zu retten. Er berichtet, dass eine junge Frau angegriffen wurde und dadurch zu Boden fiel. Die Männer versuchten darauf hin, sie auszuziehen. Der Student wirft der Polizei vor, nicht eingegriffen zu haben, was von einem Professor der Universität bestätigt wird. Ein Beamter der Polizeistation Shabagh weist die Vorwürfe zurück. Es würden Videos ausgewertet, um die Angreifer zu identifizieren. (weitere Berichte unter „Innere Sicherheit“, „Demonstrationen“)
23. April 2015 Das Innenministerium beschließt, dass jedes geplante Treffen in den CHT, sei es von Einzelpersonen oder Organisationen, der Regierung zur Genehmigung vorgelegt werden muss, mit detaillierten Angaben zur Agenda der Diskussion, zum Datum, zur Zeit und zum Ort und mit einer Liste der potenziellen Teilnehmer.
1. Mai 2015 Die Menschenrechtsorganisation „Artikel 19“ berichtet über 213 Angriffe auf Journalisten und Blogger in 2014 in Bangladesch. Dabei sei der Anteil der staatlichen Stellen in alarmierender Weise gestiegen.

Dies gelte insbesondere für Übergriffe durch das Rapid Action Battalion.

3. Mai 2015 Am Welttag der freien Presse beklagen die Asian Human Rights Commission und die bangladeschische Menschenrechtsorganisation Odhikar massiven Druck auf Medien und Journalisten seitens der Regierungsstellen in Bangladesch.
8. Mai 2015 Rupert Colville, Sprecher des UN-Hochkommissariats für Menschenrechte, begrüßt, dass der Supreme Court die Verordnung 6(2) des Women and Children Repression (Prevention) 1995 als nicht verfassungsmäßig ablehnte. Der Paragraph sah nach der Tötung einer Frau oder eines Kindes nach einer Vergewaltigung zwingend die Todesstrafe vor. Jetzt haben die Gerichte die Möglichkeit, die Täter zum Tode oder zu lebenslanger Haft zu verurteilen. Das UN-Büro für Menschenrechte setzt sich für starke Maßnahmen zum Schutz vor und zur Bestrafung von Gewalt gegen Frauen und Kindern ein, lehnt die Todesstrafe aber kategorisch ab. Colville äußert die Hoffnung, dass die Regierung die Zahl der Verbrechen, die mit dem Tode bestraft werden können, weiter reduziert und sich dem weltweiten Trend zur Abschaffung der Todesstrafe anschließt. Ein erster Schritt sei ein Moratorium.
10. Mai 2015 Auch zwei Monate nach seinem Verschwinden bleibt BNP-Generalsekretär Salahuddin Ahmed unauffindbar. Die Familie erklärt, er sei von Sicherheitskräften entführt worden.
- In Benapole im Distrikt Jessore wird ein siebenjähriger Junge aus Dhaka befreit, als er nach Indien geschleust werden soll. Ein Schleuser wird nicht verhaftet.
12. Mai 2015 In Bangladesch ist der dritte Blogger in diesem Jahr aus religiösen Gründen getötet worden. Ein Gruppe Maskierter habe Ananta Bijoy Das in der östlichen Stadt Sylhet mit Macheten angegriffen und ihn zu Tode gehackt, berichtet die Zeitung »Dhaka Tribune« unter Berufung auf die Polizei. Er war wie der im März auf gleiche Weise ermordete Washiqur Rahman für die Internetseite Mukto Mona tätig, die sich gegen religiösen Fundamentalismus wendet. Der Gründer der Seite, Abhijit Roy, war im Februar ebenfalls mit Macheten getötet worden. Ananta Bijoy Das war Redakteur der Wissenschaftszeitschrift »Jukti« und schrieb mehrere Bücher. Eines seiner Hauptthemen war die Evolutionslehre. In seinen Blog-Beiträgen kritisierte er zuletzt die Rolle der Polizei bei den Morden an Washiqur und Abhijit.
9. Juni 2015 Nach einem Bericht von Human Rights Watch hat die Regierung von Bangladesch noch keine ausreichenden Maßnahmen getroffen, um Kinderheiraten zu beenden. Beim internationalen Mädchengipfel in London 2014 hatte Premierministerin Sheikh Hasina versichert, Kinderheiraten bis 2041 abzuschaffen und Maßnahmen in Aussicht gestellt, die jedoch nicht umgesetzt wurden. Doch nun solle das Heiratsalter von Mädchen von 18 auf 16 Jahren herabgesetzt werden. Nirgendwo werden weltweit mehr Mädchen unter 15 Jahren verheiratet als in Bangladesch.
10. Juni 2015 Das International War Crimes Tribunal spricht 22 Vertreter der Zivilgesellschaft von dem Vorwurf, das Gericht beleidigt zu haben, frei. Einzig Zafrullah Chowdhury, Freiheitskämpfer und Gründer von Gonoshasthaya Kendra, wird zu einer symbolischen Haft von einer Stunde

und einer Geldstrafe von Taka verurteilt. Die einstündige Haft muss er sofort im Gerichtssaal absitzen. Später weigert er sich, die Geldstrafe zu bezahlen. Daraufhin annulliert das Gericht sein voran-gegangenes Urteil. Insgesamt hatten 49 Personen ein Protestpapier unterzeichnet, in dem sie sich gegen die Verurteilung des Journalis-ten David Berg-man ausgesprochen hatten. Dieser hatte das ICT kritisiert und mehrere kritische Fragen gestellt. 26 der Unterzeichner entschuldigten sich später bedingungslos, um einer Bestrafung zu umgehen. Menschenrechtsorganisationen einschließlich Amnesty International haben das Verfahren kritisiert.

25. Juni 2015

US-Außenminister John Kerry stellt in Washington die Länderberichte über die Entwicklung von Demokratie und Menschenrechte in 2014 vor. Über Bangladesch heißt es, die Verfassung verspreche Meinungs- und Pressefreiheit. Doch fehle es am Respekt der Regierung für diese Rechte. Sie seien in vielfacher Weise eingeschränkt.

8. Juli 2015

In Sylhet wird der dreizehnjährige Samiul Alam Rajan von mehreren Männern mit Eisenstangen erschlagen. Im Autopsiebericht ist von 64 schweren Wunden am Körper des Jungen die Rede. Das 28-minütige Video, das die Menschen empört, wurde von einem der mutmaßlichen Täter mit dem Handy gefilmt und online gestellt. Die Polizei reagiert zunächst nicht. Erst auf großen Protest hin werden die Täter verhaftet, darunter ein Gastarbeiter in Saudi Arabien. Dessen Auslieferung zieht sich noch Wochen hin.

28. Juli 2015

Nach dem UNICEF-Bericht „Improving Children’s Lives: Transforming the Future“ 2014 heiraten in Bangladesch zwei von drei Frauen unter 18 Jahren und eine von fünf unter 15 Jahren. Auf dem Lande sind es 70 Prozent und in den Städten 53 Prozent.

7. August 2015

Insgesamt fünf radikale Islamisten dringen nach dem Freitagsgebet in zwei Gruppen in die Wohnung von Niloy Neel in der Hauptstadt Dhaka ein und ermorden den 40-Jährigen Blogger. Es war bereits der vierte Mord in weniger als sechs Monaten. Zur Tat bekennt sich der regionale Al-Kaida-Ableger Ansar al-Islam. Niloy arbeitete regelmäßig für den Blog Mukto-Mona, dessen Macher sich als »Freidenker, Rationalisten, Skeptiker, Atheisten und Humanisten« beschreiben. Dessen Gründer Avijit Roy war Ende Februar ebenfalls in Dhaka von Unbekannten mit Macheten ermordet worden. Die Menschenrechtsorganisation Amnesty International fordert die Regierung in Bangladesch zum Handeln auf. Die Mörder müssten zur Rechenschaft gezogen werden.

Nach einer Statistik der Kinderrechtsgruppe Bangladesh Shishu Adhikar Forum wurden von Januar bis Juli 2015 191 Kinder ermordet, 2014 waren es im gleichen Zeitraum 146 und 2013 128. In den vergangenen 55 Monaten wurden 1714 Kinder getötet. Die Zahlen stammen aus Zeitungsberichten und von Kinderrechtsgruppen. Kinder wurden bei Familienstreitigkeiten, bei Konflikten zwischen Einzelpersonen und Gruppen, bei Streitereien um Eigentum und nach Entführungen zur Lösegelderpressung getötet. Die Manusher Jonno Foundation gibt die Anzahl der Kinder, die von Januar bis Juli 2015 getötet wurden, mit 232 an.

10. August 2015

Überlebende von Säureattentaten demonstrieren vor dem National Press Club in Dhaka. Nach Angaben der Acid Survivors Foundation

wurden zwischen 1999 und Juli 2015 insgesamt 3625 Menschen Opfer von Säureattentaten. Darunter waren 1847 Frauen, 901 Männer und 877 Kinder.

Kriegsverbrechertribunal:

(siehe auch: Menschenrechte)

12. April 2015 Mohammad Kamaruzzaman, wegen Kriegsverbrechen im Befreiungskrieg 1971 zum Tode verurteilt, wird hingerichtet. Er wird als Anführer der Al-Badr für Morde und Vergewaltigungen in Mymensingh verantwortlich gemacht. Die Europäische Union genauso wie Amnesty International verurteilen die Hinrichtung.
16. Juni 2015 Der Supreme Court bestätigt das Todesurteil gegen Ali Ahsan Mohammad Mujaheed, Generalsekretär der Jamaat-e-Islami. Das Urteil war am 17. Juli 2013 vom International War Crimes Tribunal ergangen.
11. August 2015 Das Kriegsverbrechertribunal verurteilt den 72-jährige Sheikh Sirajul Islam zum Tode. Der 61-jährige Khan Akram Hossain muss für den Rest seines Lebens hinter Gitter. Sie seien für Massenmorde, Plünderungen und Brandstiftungen verantwortlich gewesen, sagte Staatsanwalt Syedul Huq Sumon. Das Sondertribunal hat in den vergangenen Jahre 24 Kriegsverbrecher verurteilt, die meisten davon zum Tode. Zwei wurden bisher hingerichtet.

Todesstrafe:

(siehe auch: Menschenrechte)

4. Mai 2015 In Mymensingh verurteilt ein Gericht vier Männer zum Tode. Sie werden schuldig gesprochen, am 15. Oktober 2008 einen Händler aus Madhupur im Tarakanda Upazila getötet zu haben.
5. Mai 2015 Ein Gremium von vier Richtern der Berufungsabteilung des Supreme Court erklärt die Verordnung des aufgehobenen Women and Children Repression (Prevention) Act 1995 für verfassungswidrig, die im Falle einer Verurteilung wegen der Ermordung einer Frau oder eines Kindes nach einer Vergewaltigung zwingend die Todesstrafe vorsah. Das Gremium äußert sich jedoch nicht zu dem Fall eines zur Tatzeit Minderjährigen, der unter dem Gesetz von 1995 am 12.7.2001 zum Tode verurteilt und dessen Urteil vom High Court bestätigt worden war. Das Gericht wandelt in elf Berufungsfahren von zum Tode Verurteilten, die unter das Gesetz von 1995 fielen, ein Todesurteil in lebenslange Haft um.
- In Jaipurhat verurteilt ein Gericht vier Männer in Abwesenheit zum Tode. Sie werden schuldig gesprochen, am 30.11.2005 einen Anführer der Swechchhasebak League getötet zu haben.
7. Mai 2015 In Dhaka verurteilt ein Gericht einen Mann zum Tode. Er wird schuldig gesprochen, am 26.3.2012 einen siebenjährigen Jungen entführt und getötet zu haben. Nach der Entführung hatte der Täter versucht, Lösegeld zu erpressen.

In Rangpur verurteilt ein Gericht eine Frau zum Tode. Sie wird schuldig gesprochen, am 23.7.2007 in Thakurda Mondipara im Ganchara Upazila einen sechsjährigen Jungen, mit dessen Eltern sie Streit hatte, getötet zu haben.

18. Mai 2015

Nach dem vollständigen Verdikt der Berufungsabteilung des Supreme Court wird es den Women and Children Repression (Prevention) Tribunals ermöglicht, bei Fällen von Tötung einer Frau oder eines Kindes nach einer Vergewaltigung die Todesstrafe oder lebenslange Haft zu verhängen. Das Gericht wandelt die Todesstrafe von Akidul Islam alias Akidul Sheikh in lebenslange Haft um. Es hält aber die Bestätigung des High Court bei sieben anderen zum Tode Verurteilten aufrecht. Zu ihnen gehören Shukur Ali, Md. Babul Miah, Raju Ahmed, Raja Miah, Abdul Kader, Shafiqul Islam, Masuk Miah und Md. Nazrul Islam.

19. Mai 2015

In Gazipur verurteilt ein Gericht vier Männer aus Gazipur zum Tode. Sie werden schuldig gesprochen, die Ehefrau eines der Männer mit Stichen so schwer verletzt zu haben, dass sie einen Tag später starb. Sie wollte ihren Mann daran hindern, mit einer anderen Frau eine Affäre zu beginnen.

1. Juni 2015

In Barisal wird ein Mann aus Pathargata zum Tode verurteilt. Er wird schuldig gesprochen, seine Ex-Freundin, eine Studentin, am 14.9.2013 getötet zu haben.

21. Juni 2015

In Barisal verurteilt ein Gericht einen Mann aus dem Babuganj Upazila in Abwesenheit zum Tode. Er wird schuldig gesprochen, am 8.5.2008 seinen Onkel bei einem Landstreit erschlagen zu haben.

22. Juni 2015

In Khulna verurteilt ein Gericht einen Mann zum Tode. Er wird schuldig gesprochen, den Vater am 24.4.2010 erschlagen zu haben, als er sich weigerte, ihm Geld für eine Auslandsreise zu geben.

Justiz/Urteile/Gefängnisse:

(siehe auch: Todesstrafe, Kriegsverbrechertribunal)

19. August 2015

Drei Anwälte werden wegen Verdachts auf Finanzierung einer militanten islamistischen Gruppe festgenommen. Ihnen werde vorgeworfen, die Shahid-Hamza-Brigade mit rund 10 Millionen Taka (etwa 116 000 Euro) unterstützt zu haben, sagt ein Polizeisprecher. Ermittler hatten die Existenz der Gruppe im April aufgedeckt, nachdem vier mutmaßliche Mitglieder in der südöstlichen Stadt Chittagong verhaftet worden waren.

Innenpolitik:

6. April 2015

Die Ex-Ministerpräsidentin von Bangladesh und derzeitige Oppositionsführerin, Khaleda Zia, vermeidet eine Haft durch Zahlung einer Kaution. Ihr wird vorgeworfen, während ihrer letzten Regierungszeit 2001 bis 2006 illegal Spendengelder in Höhe von mehr als einer Million Dollar gesammelt zu haben. Ihre Anwälte verneinen jegliches Fehlverhalten und bezeichnen die Vorwürfe als politisch motiviert.

26. April 2015 Sheikh Hasina Wajed, Premierministerin und Vorsitzende der Awami League (AL) geht die Oppositionsführerin Begum Khaleda Wajed, Vorsitzende der Bangladesh Nationalist Party (BNP) hart an. Das Volk habe jedes Vertrauen in eine Politikerin, die zur Gewalt aufgerufen habe, verloren.
29. April 2015 Die Wahlkommission erklärt Annisul Huq (AL) zum Sieger der Bürgermeisterwahl im Norden Dhakas. Im Süden der Hauptstadt gewinnt Sayeed Khokon. Die BNP boykottierte die Kommunalwahlen. In Chittagong gewinnt AJM Nasir Uddin (AL).
28. Juni 2015 Premierministerin Sheikh Hasina sagt, ein Haushaltsdefizit von fünf Prozent sei kein Problem, und bittet alle, bei der Umsetzung des Budgets zu helfen.

Kampf gegen Korruption:

- (siehe auch: Innenpolitik, Innere Sicherheit/Polizei, Landwirtschaft, Verkehr/Infrastruktur/ Technik, Wirtschaft)
5. Mai 2015 Damco, eine der Welt größten Logistikfirmen, wird massiver Bestechung in Bangladesch verdächtigt.
- Eine Untersuchung durch die ACC stellt Unregelmäßigkeiten bei der Übertragung von Land von der inzwischen abgewickelten Jute Corporation an Privatleute fest.
6. Mai 2015 Die ACC erhebt in drei Fällen Anklage gegen den ehemaligen Staatsminister für Wohnungsbau und Öffentliche Arbeiten, Abdul Mannan Khan, und seine Frau wegen Anhäufung illegalen Reichtums.
17. Mai 2015 TIB sagt, der Code of Conduct sei während der Kommunalwahlen im vergangenen April in Dhaka und Chittagong grob verletzt worden. Die Kandidaten hätten weit mehr Geld für ihre Kampagnen ausgegeben als geplant, u.a. für Stimmenkauf.
18. Mai 2015 Die ACC spricht sich dafür aus, Anzeige gegen Sohel Rana, Besitzer von Rana Plaza, wegen einer fehlenden Vermögenserklärung zu erstatten. Beim Zusammenbruch der Fabrik im April 2013 sind mehr als 1100 Menschen umgekommen.
- Kunden müssen mindestens 100 000 Taka an die Behörde Rajdhani Unnayan Kartripakkhya zahlen, um Baupläne in der Hauptstadt genehmigen zu bekommen.
19. Mai 2015 Die ACC entscheidet, Anschuldigungen von Korruption im Privatsektor nicht zu untersuchen, es sei denn, öffentliche Interessen wären berührt.
7. Juni 2015 Die ACC bittet die Regierung, sie von der Untersuchung von kleineren Straftaten wie Betrug und Fälschung zu entbinden. Mehrere tausend Fälle könnten aus Personalmangel nicht bearbeitet werden.
11. Juni 2015 Der Präsident der Workers Party of Bangladesh, Rashed Khan Menon, wirft der Regierung vor, sie tue zu wenig gegen die Korruption,

obwohl dadurch 2,5 Prozent des jährlichen Wirtschaftswachstums aufgefressen würde.

17. Juni 2015 Die staatseigene Lebensversicherungsgesellschaft Jiban Bima Corporation hat 28 Beamte und Angestellte ihres Sylheter Büros entlassen unter dem Vorwurf, sie hätten 200 Millionen Taka Prämien entwendet.
19. Juni 2015 Politiker und Rechtsaktivisten sind der Überzeugung, dass der Hauptteil des Geldes auf ausländischen Banken, das Bangladesch gehört, durch Korruption und andere illegale Mittel zusammengerafft wurde. Staatliche Misswirtschaft sei dafür verantwortlich, dass es diesen Kreisen gelinge, Korruption und Kapitalflucht zu begehen.
27. Juni 2015 Die Regierung will der Polizei erlauben, Fälle von Geldwäsche zu untersuchen. Die ACC, die diese bisher allein untersuchen durfte, spricht sich dagegen aus.
- Zehn Polizisten der Barisal Metropolitan Police werden aufgrund der Beschuldigung, Bestechungsgelder angenommen zu haben, vom Dienst suspendiert.
1. Juli 2015 Die ACC will den ehemaligen Minister für Textil und Jute, Abdul Latif Siddique, anklagen, weil er staatseigenes Land zu einem günstigeren als dem Marktpreis verkauft hat.
3. Juli 2015 Die ACC konnte in 58 Prozent der Fälle vor Gericht nicht ihre Anschuldigungen beweisen. Als Ursache dafür werden politischer Druck, mangelhafte Untersuchungen und Schmiergelder genannt.
9. Juli 2015 Finanzminister AMA Muhith sagt, 2 bis 3 Prozent des Bruttoinlandsprodukts gehe jährlich durch Korruption verloren, während das Land im letzten Jahrzehnt die Grenze von sechs Prozent Wachstum nicht durchbrechen konnte.
14. Juli 2015 Die ACC ermittelt wegen Bestechung beim Import minderwertigen Reises aus Brasilien.
23. Juli 2015 Ex-Premierministerin Khaleda Zia erscheint zum Kreuzverhör vor der ACC, die im Zusammenhang mit dem Shaheed Ziaur Rahman Charitable Trust Fund Anzeige wegen Bestechung erstattet hat.
24. Juli 2015 Die ACC entscheidet, keine Anklage gegen Abdul Latif Siddique zu erheben (s. 1. Juli).
4. August 2015 Der High Court bestellt die frühere Premierministerin Khaleda Zia wegen des GATCO-Bestechungsfalles vor ein niederes Gericht.
5. August 2015 TIB stellt fest, dass in den letzten vier Jahren 63 Fragebögen für Bewerber im öffentlichen Dienst im Vorhinein bekannt wurden.

Innere Sicherheit/Polizei:

(siehe auch: Menschenrechte, Korruption, Chittagong Hill Tracts, Frauen, Kinder, Armut/Nahrungsmittelknappheit, Landstreitigkeiten)

10. Mai 2015 In der Nondobala Kanal-Region werden zwei mutmaßliche Piraten bei einem „Schusswechsel“ mit der Polizei getötet.
- Polizisten setzen Schlagstöcke und Tränengas ein, um Demonstranten vom Polizeihauptgebäude in Dhaka zu entfernen; 21 Demonstranten werden verletzt. Sie belagerten das Gebäude nach den sexuellen Übergriffen nahe der Universität von Dhaka am 14. April während der Pohela Boishakh-Feierlichkeiten.
17. Mai 2015 Der Generalinspektor der Polizei tritt von vorherigen Äußerungen bezüglich der sexuellen Angriffe auf Frauen während der Bangla-Neujahrsfeierlichkeiten zurück und erhebt eine Prämie auf das Ergreifen der Täter. Acht junge Männer seien im Zusammenhang mit den Übergriffen am 14. April identifiziert worden. Er legt Fotos vor. Am 12. Mai hatte er die Übergriffe noch als „Ungezogenheit“ bezeichnet.
20. Mai 2015 In Joypurhat wird ein mutmaßlicher Räuber bei einem „Schusswechsel“ zwischen Verbündeten sowie der Polizei getötet.
- In Tangail wird ein Jugendlicher bei einem Kampf um Land zwischen den Bewohnern zweier Dörfer getötet und 20 weitere Menschen verletzt.
- Ein Juba League-Aktivist wird in Munshiganj ermordet, ein weiterer in Noakhali erschossen.
21. Mai 2015 In Comilla und Chittagong werden zwei Aktivisten der regierenden Awami League erstochen; ersterer mutmaßlich von Rivalen, der andere von nicht identifizierten Verbrechern.
22. Mai 2015 In Mohonganj in Netrokona wird der Vorsitzende eines Union Parishad von nicht identifizierten Verbrechern zu Tode gehackt.
24. Mai 2015 Laut Polizeiangaben hat die Polizei in Jatrabari in Dhaka einen gesuchten „Terrorist“ erschossen und dessen Verbündeten verletzt.
25. Mai 2015 Seit der Ankündigung der landesweiten Blockade seitens der BNP am 5.1.2015 wurden mindestens 76 Personen bei Benzinbombenangriffen getötet und mindestens 225 Personen verletzt.
- In Jessore werden zwei mutmaßlicher Räuber zu Tode geprügelt.
28. Mai 2015 Das Finanzministerium stimmt zu, 9906 neue Stellen bei der Polizei zu schaffen, darunter 129 Offiziersstellen.
- In Motijheel in der Hauptstadt wird ein mutmaßlicher Terrorist bei einem „Schusswechsel“ mit dem RAB getötet.
30. Mai 2015 Ein Sicherheitsbediensteter einer privaten Firma wird tot im Gewahrsam der Katwali Polizeistation in Chittagong gefunden, zwölf Stunden nachdem er in einem Fall von Diebstahl inhaftiert wurde.
- In Bagerhat entführen Räuber mindestens sieben Fischerleute von dem Fluss Pashur in den Sunderbans. Laut dem zuständigen Polizeioffizier der Mongla Polizeiwache verlangen die Räuber pro Person 10.000 Taka und je Motorboot 50.000 Taka.

1. Juni 2015 Laut Polizeiangaben werden in der Hauptstadt zwei Menschenhändler verhaftet und gleichzeitig 17 ihrer Opfer gerettet.
2. Juni 2015 Zwei mutmaßliche Räuber werden bei zwei „Schusswechseln“ mit Polizisten in Cox’s Bazar und Lakshmipur getötet.
- Beim Angriff eines lokalen AL-Führers auf die lokale Vorherrschaft werden zwei Aktivisten der Juba League, des Studentenflügels der AL, in Madaripur erschossen, fünf weitere werden verletzt.
3. Juni 2015 In Comilla werden mindestens sieben Personen bei einem Angriff auf einen Bus auf dem Dhaka-Chittagong Highway verbrannt. Von den Verletzten werden sechs ins Dhaka Medical College Hospital gebracht.
4. Juni 2015 In Jhalakati wird Ein lokaler Anführer der Awami Juba League von nicht identifizierten Verbrechern erstochen.
6. Juni 2015 In Kaliganj in Gazipur wird ein Mann, der als Arbeitsmigrant in Saudi-Arabien gearbeitet hat, mutmaßlich von seinem Onkel wegen eines Streits um Land zu Tode geprügelt.
8. Juni 2015 In Cox’s Bazar wird ein mutmaßliches Mitglied eines internationalen Menschenschleuserings mutmaßlich bei einem Schusswechsel mit seinen Rivalen getötet.
10. Juni 2015 Im Baniachaung Upazila in Habiganj werden bei einem Kampf zweier Gruppen um die Vorherrschaft in der Region mindestens 100 Personen, darunter drei Polizisten, getötet.
11. Juni 2015 In Faridpur wird ein mutmaßlicher Anführer einer in mehreren Distrikten aktiven Räuberbande beim „Schusswechsel“ mit der Polizei getötet.
12. Juni 2015 Zwei Menschen, die bei dem Brandanschlag auf den Comilla-Bus sowie der Kalabagan-Gasleitungsexplosion schwer verletzt wurden, sterben im Krankenhaus.
22. Juni 2015 Im Patnitala Upazila in Naogaon werden zwei Menschen, darunter ein Mann der ethnischen Minderheit Oraon, erschossen und zehn weitere verletzt, als eine Gruppe von Personen sie angreifen. Laut Zeugenaussagen wurde die angreifende Gruppe von einflussreichen Leuten aus der Gegend angeführt, die eine landlose, indigene Gemeinschaft angriffen.
- In Magora wird ein „Extremistenführer“ mutmaßlich bei einem „Schusswechsel“ mit der Polizei getötet.
24. Juni 2015 In Faridpur werden drei mutmaßliche Räuber von einem Mob zu Tode geprügelt.
27. Juni 2015 In Lalmonirhat wird ein Aktivist der Juba League bei einem Kampf um Vorherrschaft in der Region getötet. Der Kampf findet statt zwischen Unterstützern des Chhatra League Anführers und der Juba League.
28. Juni 2015 In Motijheel in Dhaka wird der Besitzer einer Werkstatt bei einem „Schusswechsel“ mit dem RAB erschossen. Laut RAB handelte es sich um einen Drogen- und Waffenhändler.

Im Dhakaer Stadtteil Paltan inhaftiert das RAB nach einer Razzia zweier Rekrutierungsbüros wegen des Verdachts auf mutmaßlichen Menschenhandel in den Nahen Osten 13 Mitarbeiter. Eine Frau wurde in Syrien zwangsprostituiert.

29. Juni 2015 In Jhenaida wird ein Anführer der Sweschasebak League, einer von der AL unterstützten Freiwilligenorganisation, erstochen.
30. Juni 2015 In Dhaka schickt ein Gericht den Sohn eines amtierenden AL- Abgeordneten wegen Doppelmordes in Moghbazar ins Gefängnis; im April wurde Anklage gegen ihn erhoben.
30. Juni 2015 In Dhaka wird ein Mann bei einem „Schusswechsel“ mit der Polizei erschossen.
31. Juni 2015 In Dhaka wird ein mutmaßlicher Räuber von der Polizei erschossen.
1. Juli 2015 Nach internen Untersuchungen befindet die Dhaka Metropolitan Police 13 ihrer Mitglieder schuldig, in den vergangenen fünf Monaten an Erpressung, Raub und Drogenvergehen beteiligt gewesen zu sein.
2. Juli 2015 Das RAB inhaftiert zwölf Personen in verschiedenen Regionen des Landes wegen mutmaßlicher Verbindungen zu „Al-Quaeda im indischen Subkontinent“.
3. Juli 2015 In einem Dorf im Palash Upazila werden mindestens zehn BNP-Anführer und Aktivisten einschließlich Abdul Moyeen Khan – eines ehemaligen Ministers – verletzt, als sie mutmaßlich von Mitgliedern der Bangladesh Chhatra League attackiert werden.
5. Juli 2015 In Faridpur werden zwei mutmaßliche Räuber von einem Mob gelyncht.
- Im Hauptgefängnis von Dhaka stirbt ein Anführer der Bangladesh National Nationalist Partei; nachdem er am Vortag von der Polizei in Gewahrsam genommen wurde. Nach Aussagen seiner Familie wurde er wegen subversiver Aktivitäten inhaftiert.
8. Juli 2015 In Mymensingh werden bei einem Kampf verschiedener Bangladesh Chhatra League Gruppen mindestens 25 Personen verletzt, worauf die Leitung der Bangladesh Agricultural University die Studenten auffordert, die Universität zu räumen.
- In Narayanganj klagt ein Gericht 35 Personen, darunter 25 Mitglieder des RAB, wegen des Mordes an sieben Personen nach deren Entführung im April 2014 an. Gegen dreizehn wird Haftbefehl erstatet.

Demonstrationen, Gewerkschaften/Streiks:

- (siehe auch: Innere Sicherheit/Polizei, Bildung/Universitäten, Bildung/Univer-sitäten)
12. Mai 2015 Ein landesweiter Streik von Studenten protestiert gegen Polizeiangriffe auf eine friedliche Demonstration nach sexuellen Belästigungen von Frauen während der Pahela Boishakh-Feiern. Dabei werden

sie nicht nur von Aktivisten der Bangladesh Chhatra League attackiert, sondern auch von Polizeibeamten gejagt und geschlagen.

8. Juni 2015 In Khulna beginnen die Mitarbeiter von acht staatlichen Jutespinnereien ihren 24 Stunden-Streik, um ihre Liste von sechs Forderungen Nachdruck zu verleihen. Dazu gehört das Zahlen von Löhnen und anderen Abgaben an die Arbeiter. Am Tag zuvor hatten bereits Arbeiter verschiedener Spinnereien demonstriert.

Medien/Pressefreiheit:

(siehe auch: Menschenrechte, Kultur, Deutsch-Bangladeschische Beziehungen)

12. Mai 2015 Ansarullah Bangla Team 13 veröffentlicht eine Liste von zehn Wissenschaftlern und Bloggern, denen sie mit dem Tod droht.
30. Mai 2015 Zum wiederholten Mal erhält der Blogger Ananya Azad (25) Todesdrohungen, diesmal öffentlich über Facebook. Seit er bemerkt hat, dass ihm Unbekannte folgen, traut er sich nur noch mit Helm aus dem Haus. Ananya befindet sich auf einer Liste von 84 angeblichen Feinden des Islam. Er ist der Sohn des Philosophen und Schriftstellers Humayun Azad, der von Islamisten angegriffen und schwer verletzt wurde. An den Folgen starb er später bei einem Aufenthalt in Deutschland..
13. August 2015 Etwa eine Woche nach dem Mord an Niloy Neel werden in Dhaka zwei verdächtige Islamisten festgenommen. Nach Angaben der Polizei handelt es sich um Mitglieder des Ansarullah-Bangla-Teams.
18. August 2015 Die Polizei einen Islamisten wegen der Ermordung von zwei Bloggern fest. Touhidul Islam, der dem Terrornetzwerk Al-Kaida nahestehen soll, wird beschuldigt, die brutale Tötung der beiden islamkritischen Blogger Avijit Roy und Ananta Bijoy Das organisiert zu haben, berichtet die Zeitung »Daily Star«. Zudem werden zwei weitere mutmaßliche Islamisten festgenommen.
28. August 2015 Die Polizei nimmt den Studenten Mannan Rahi und seinen Bruder Mohaimen Noman in einem Dorf in der Region Sylhet fest. Ein Fotograf sei bereits verhaftet worden. Sie Islamisten sollen an der Ermordung des Bloggers Ananta Bijoy Das am 12. Mai 2015 beteiligt gewesen sein.

Bildung/Universitäten:

(siehe auch: Innere Sicherheit/Polizei, Demonstrationen, Kinder)

13. Mai 2015 Wegen des Todes des Anführers der Bangladesh Chhatra League nach Kämpfen in der Organisation wird die Maunlana Bhashani Science and Technology University auf unbestimmte Zeit geschlossen. Zwei Tage später werden neun Studenten der Universität verwiesen.
16. Mai 2015 Ungefähr 10 000 Kindergärten werden ohne die vorgeschriebene Registrierung und ohne angemessene Räumlichkeiten betrieben.

20. Mai 2015 Der geschäftsführende Vorstand der Dinajpur Nurani Talimul Quran Hafijia Madrassah entlässt drei Lehrer, weil sie einen Schüler gefoltert haben.
23. Mai 2015 Die Asian Development Bank (ADB) befürwortet einen Kredit über 120 Millionen US-Dollar, um über sechs Jahre ein von der Regierung geführtes Programm zu finanzieren, das die Qualität der Primar- und Sekundarbildung verbessern soll.
- Lehrer und Angestellte an nichtstaatlichen Schulen verlangen von der Regierung zwei Monate vor der Pensionierung Milliarden Taka "Saatgeld", um die Auszahlung von Pensionssonderzahlungen zu garantieren.
5. Juni 2015 Lehrer und Angestellte von nichtstaatlichen Schulen verlangen eine eindeutige Erklärung des Finanzminister AMA Muhith, dass ihre Gehälter bedingungslos unter die neue Gehaltstabelle fallen.
17. Juni 2015 Eine Gruppe Studenten von Privatuniversitäten veranstalten eine Reihe von Protesten, in denen sie sich gegen die geplante Einführung einer zehnzehnten Mehrwertsteuer für ihre Universitäten wenden.
2. Juli 2015 Eine Untersuchung findet heraus, dass über 40 Prozent der Mädchen während ihrer Menstruation im Durchschnitt drei Tage lang nicht die Schule besuchen. Grund sind die schlechten hygienischen Bedingungen auf den Schultoiletten.
9. Juli 2015 Die Dhaka University verweist fünf Studenten wegen ihrer angeblichen Beteiligung an Aktivitäten der verbotenen islamischen Hizb-ut-Tahrir der Universität.
12. Juli 2015 Die Regierung plant die Schaffung von über 10 000 Lehrstellen an öffentlichen Colleges.
25. Juli 2015 Die Schulbildung von 16 000 Primarschülern in den Chittagong Hill Tracts ist unsicher, weil 228 Schulen kurz vor ihrer Schließung stehen.
29. Juli 2015 Die meisten privaten Universitäten betreiben ihre Aktivitäten in gemieteten Gebäuden und werden es wohl nicht schaffen, wie vorgeschrieben, bis zum 15. September in eigene Räumlichkeiten umzuziehen.
8. August 2015 Unterrichtsbehörden sehen sich dem Vorwurf ausgesetzt, sie würden die Lehrer zwingen, bei den öffentlichen Prüfungen bessere Noten zu vergeben, um den Erfolg öffentlicher Schulen zu beweisen.

Kultur:

24. August 2015 Ein Film über die Textilfabrik-Katastrophe im Rana-Plaza-Komplex wird gerichtlich verboten. Zur Begründung heißt es, er enthalte grausame Szenen und TV-Berichte vom Unglück. Der Film »Rana Plaza« ist eine Liebesgeschichte. Er lehnt sich an das Schicksal der Textilarbeiterin Reshma Begum an, die 17 Tage lang unter den Trümmern gefangen war. Mehr als 1100 Menschen starben, 2500 wurden verletzt. Der Film von Regisseur Nazrul Islam Khan sollte am 4. September in die Kinos kommen. Das Verbot gelte zunächst für sechs Mona-

te, sagte der Anwalt Mohammad Mehedi Hasan Chowdhury. Er vertritt den Verband der Textilarbeiter, die das Verbot wegen der anschaulichen Schilderung des Unglücks angestrengt hatten.

Religionen:

(siehe auch: Landstreitigkeiten)

11. Mai 2015 In Bagerhat und Barguna werden Hindu-Tempel angegriffen und geplündert.
26. Mai 2015 Ein mobiles Gericht in Barisal verurteilt einen Jugendlichen wegen "Blasphemie" und der "Verletzung religiöser Gefühle" zu zwei Jahren Gefängnis.
22. Juni 2015 Der High Court gewährt dem Abgeordneten und ehemaligen Telekommunikationsminister Abdul Latif Siddique, der in zehn Fällen wegen der "Verletzung religiöser Gefühle" angeklagt ist, Freilassung auf Kaution. Er hatte u.a. Reisen nach Mekka (hajj) als "unproduktive Geldverschwendung" bezeichnet.
2. Juli 2015 Die Muslime in Bangladesch feiern das große Eid-Fest.
7. August 2015 Suranjit Sengupta, führendes Mitglied der Awami League, fordert Premierministerin Sheikh Hasina auf, Schritte zu unternehmen wegen Anschuldigungen gegen führende Parlamentsmitglieder der Awami League. Das 'Bangladesh Hindu-Buddhist-Christian Unity Council' wirft ihnen Landraub bei Minderheiten vor. Das Council erhob während einer Pressekonferenz Vorwürfe gegen den Minister Khandker Mosharraf Hossain, der der Schwiegervater von Sheikh Hasinas Tochter ist, sowie gegen Mahabub Ara Begum Gini und Thakurgaon-Parlamentsmitglied Dabirul Islam. Suranjit sagt, dass die Anschuldigungen sehr ernst genommen werden müssten.

Chittagong Hill Tracts:

(siehe auch: Menschenrechte, Bildung/Universitäten, Rohingya)

30. April 2015 Im Rahmen der 14. Sitzung des permanenten Forums der UN für indigene Angelegenheiten in New York fordern internationale Menschenrechtsaktivisten, darunter Meghna Guhathakurta von der internationalen CHT-Kommission, Ain O Salish Kendra und die International Work Group for Indigenous Affairs die bangladeschische Regierung auf, entscheidende und effektive Schritte zu unternehmen, um ohne weitere Verzögerung die bislang noch nicht umgesetzten Vereinbarungen des CHT-Friedensvertrages von 1997 umzusetzen. Sie fordern die Regierung auf, die Artikel des Land Disputes Resolution Commission Act, die mit dem Friedensvertrag unvereinbar sind, zu ändern. Sie fordern die Regierung auf, den UN-Sonderberichterstatter über die Rechte der indigenen Völker und Sonderberichterstatter zu anderen Themen einzuladen, um die Menschenrechtssituation der indigenen Völker in den CHT zu bewerten.
16. Mai 2015 In Hadukpara in Khagrachhari wird ein pensionierter Armeee Angehöriger, der den Tripura angehört, erschossen. Sein Sohn berichtet, der

Vater habe einen Anruf erhalten, er solle zu einer nahegelegenen Sägemühle kommen. Dort sei er mit einem Kopfschuss getötet worden. Ein weiterer Sohn vermutet die Mörder bei der indischen aufständischen Gruppe NLFT, die ihn schon seit langem bedroht hätten.

8. Juni 2015 Die internationale CHT-Kommission fordert die Einrichtung einer Monitoringstelle im Innenministerium, um zu einem schnelleren Abschluss der Untersuchungen im Entführungsfall Kalpana Chakma zu kommen. Sie war am 12.6.1996 von Sicherheitskräften verschleppt worden. Nach Aussage der Ko-Vorsitzenden Sultana Kamal wird derzeit eine Untersuchung durchgeführt, der Übergabetermin für den Bericht wurde jedoch seit dem 16.1.2013 22 Mal verschoben.
14. Juni 2015 In Bhaibonchhari im Langadu Upazila in Rangamati werden drei Aktivisten der United People's Democratic Front (UPDF), mutmaßlich von Anhängern der Parbatiya Chhatagram Jana Sanghati Samiti (PCJSS) erschossen.
28. Juni 2015 In Patachhara in Ramgarh in Khagrachhari wird ein Mitglied der UPDF von Unbekannten erschossen. Die UPDF macht die PCJSS dafür verantwortlich.
8. August 2015 Anlässlich des bevorstehenden internationalen Tages der indigenen Völker äußert die internationale CHT-Kommission große Besorgnis über die fortlaufende Verletzung der Rechte der Indigenen und den Mangel an politischem Willen, deren Rechte als bangladeschische Bürger sicherzustellen. 2011, nach der 15. Überarbeitung der Verfassung, wurde den Indigenen die Anerkennung als vollwertige Bürger des Landes verweigert. Die Regierung leugnet kategorisch die Existenz von indigenen Völkern im Land. Die Regierung hat dabei versagt, den Friedensvertrag von 1997 vollständig umzusetzen.
9. August 2015 Zum internationalen Tag der indigenen Völker führen politische und Menschenrechtsorganisationen Veranstaltungen durch. Die Regierung und staatliche Behörden beteiligen sich erneut nicht.

Indigene Bevölkerungsgruppen außerhalb der CHT/ethnische Minderheiten:

(siehe auch: Innere Sicherheit/Polizei)

12. Mai 2015 Der parlamentarische Ausschuss für Indigene fordert für das nächste Staatsbudget des Steuerjahres 2015/16 getrennte und spezielle Zuteilungen für die nationalen Minderheiten. Er fordert die Regierung zudem dringend auf, für die hohe Anzahl der ethnischen Minderheiten in der Ebene eine eigene Abteilung zu gründen, die für deren Belange zuständig ist. Im vergangenen Steuerjahr gab es für die Minderheiten in den CHT 7.550.000.000 Taka und für die Minderheiten in der Ebene 160.000.000 Taka. Mehr als zwei Prozent der Bevölkerung gehören indigenen Völkern an.
21. Mai 2015 In Dhaka wird eine 21-jährige Garo von einer Haltestelle, wo sie auf einen Bus wartet, mit vorgehaltener Waffe entführt und in einem fahrenden Mikrobuss von fünf bengalischen Männern vergewaltigt. Nach eineinhalb Stunden werfen sie sie in Uttan aus dem Wagen. Nachdem sie es geschafft hat, nach Hause zu gelangen, bringt ihre Fami-

lie sie zur nächsten Polizeistation, wo ihr verweigert wird, eine Anzeige zu erstatten. Erst bei der dritten Polizeistation kann sie am nächsten Tag Anzeige erstatten, nachdem sie drei Stunden warten musste. Zwei Tage später wird die Vergewaltigung von der forensischen Abteilung bestätigt. Am 27.5. werden zwei Männer verhaftet, die ihre Beteiligung zugeben.

25. Mai 2015

Der High Court fordert den Innenminister und den Generalinspektor der Polizei auf, innerhalb eines Monats ein Rundschreiben an alle Polizeistationen zu geben, Vergewaltigungsanzeigen unverzüglich und unabhängig von Religion und gesellschaftlicher Zugehörigkeit aufzunehmen. Zudem werden die Behörden aufgefordert, innerhalb von zwei Wochen einen Bericht zu erstellen, welche Maßnahmen gegen die Polizisten ergriffen wurden, die für die Verzögerungen im Fall der Garofrau verantwortlich sind - sowohl bei der Aufnahme der Anzeige als auch der Überführung ins „One-stop crisis centre“ der Uniklinik.

Frauen:

(siehe auch:

Todesstrafe, Innere Sicherheit/Polizei, Bildung/Universitäten, indigene Minderheiten, Kinder)

2. Mai 2015

In Majhipara in Fulbaria steckt ein Mann im Beisein von vier bis fünf Komplizen in einem Mitgiftstreit seine Ehefrau an. Sie erleidet Brandverletzungen.

3. Mai 2015

Solaiman Miah, ein örtlicher Funktionär der AL in Jurain, bringt gemeinsam mit Komplizen eine 28-jährige Haushaltshilfe, die den Dalit angehört, in sein Haus, wo sie nach ihren Angaben von ihm, seiner Familie sowie Komplizen mit Stangen geschlagen wird. Solaiman Miah wirft ihr vor, 40.000 Taka gestohlen zu haben, was sie leugnet. Die Haushaltsangestellte wird schwer verletzt, ihr Ehemann, der ihr zur Hilfe eilt, wird ebenfalls zusammengeschlagen. Ihre Familie versucht, eine Anzeige gegen Solaiman Miah, seine Familie und Komplizen zu erstatten, aber die Polizei von Kadamtali nimmt sie nicht an. Die Frau vermutet, dass die Polizei auf Seiten Solaimans steht, weil er sie schmiert.

4. Mai 2015

Nach Aussage des Ökonomen Abul Barakat werden 96 Prozent der Frauen Landrechte vorenthalten. Und die Frauen, die auf ihre Rechte Anspruch erheben, würden schikaniert oder bedroht. Und da immer noch religiöse Gesetze zur Verteilung von Land herangezogen werden, gebe es kein umfassendes Gesetz, um die Landrechte von Frauen sicherzustellen.

5. Mai 2015

Nach der jüngst veröffentlichten Studie Bangladesh Demographic and Health Survey 2014 werden drei von zehn Frauen im Jugendalter Mutter. Das bedeutet, dass es seit 2011 keine positiven Veränderungen gibt, wobei die Rate auf dem Land etwas höher ist. Eine von zehn Jugendlichen wird mit 15 Jahren Mutter, eine von sechs mit 16 und drei von zehn mit 17 Jahren.

Nach einem Bericht des Bangladesh Mahila Parishad verübten im April 2015 mindestens 22 Frauen wegen eines Mitgiftkonflikts Selbstmord, 16 wurden ermordet. Außerdem gab es neun Fälle von Angriff-

fen, Vandalismus und Schikanen gegen Menschen, die einer Minderheit angehören. Für den Bericht wurden 13 Tageszeitungen ausgewertet. 349 Frauen wurden Opfer verschiedener Gewalt, davon 69 von einer Vergewaltigung, 24 von einer Gruppenvergewaltigung. Vier Frauen wurden nach einer Vergewaltigung getötet. 58 Frauen einschließlich Haushaltshilfen aus verschiedenen Gründen getötet, sechs Frauen wurden Opfer von Polizeischikane, zwei das Opfer eines Säureangriffs.

10. Mai 2015 Der High Court fordert die Polizei auf, einen Soldaten, dessen Eltern und Komplizen zu verhaften, die in Lohagara in Narail die Frau des Soldaten, eine Studentin, an einen Baum gefesselt und geschlagen hatten. Außerdem werden die Distriktbehörden und die Polizei aufgefordert, der Frau eine medizinische Behandlung und Sicherheit zu gewährleisten. Das Paar hatte 2013 ohne Einverständnis der Eltern geheiratet. Die Heirat war von seinen Eltern nicht akzeptiert worden, weshalb die Ehepartner kaum Kontakt zueinander hatten. Als die Studentin am 30.4.2015 zu ihm und seinen Eltern kam, um sie zu bitten, die Ehe zu akzeptieren, wurden der Ehemann, seine Eltern und Komplizen wütend, banden sie an einen Baum, schlugen sie und beschuldigten sie, eine Diebin zu sein.
16. Mai 2015 In Kushkhali in Satkhira wird eine Frau mutmaßlich von ihrem Mann in einem Mitgiftstreit getötet.
24. Mai 2015 Nach einer Statistik der Bangladesh National Woman Lawyers' Association hat die Gewalt gegen Frauen im Jahr 2014 um elf Prozent im Vergleich zum Vorjahr zugenommen. Eine Studie veröffentlicht von United Nation Women zeigt, dass im Jahr 2014 76 Prozent der Frauen Opfer von sexueller Belästigung wurden.
27. Mai 2015 Als sie auf dem Heimweg von der Arbeit auf einem Passagierboot auf dem Fluss Shitalakhya im Kaliganj Upazila mitfährt, wird eine 18-jährige Arbeiterin von vier Bootsleuten auf einer Flussinsel vergewaltigt. Die Polizei verhaftet zwei mutmaßliche Täter.
30. Mai 2015 In Moulvipara in Narsingdi werden zwei Frauen, Frau und Tochter, vom früheren Ehemann der Tochter im Schlaf mit Säure übergossen. Sie erleiden schwere Verbrennungen.
11. Juni 2015 In Dhaka wird eine 24-jährige Polizistin von ihrem ehemaligen Ehemann und fünf weiteren Männern in einem Haus in Khilgaon Tilpara angegriffen und vergewaltigt. Eine Vergewaltigung wird von der forensischen Abteilung bestätigt. Es wird jedoch nicht ausgeführt, ob sie allein von ihrem Ex-Mann oder auch von den anderen Männern vergewaltigt wurde. Am 17.6.2015 wird ihr Ex-Mann als Hauptverdächtiger festgenommen. Das Paar hatte sich im vergangenen Jahr getrennt, nachdem er eine Mitgift von einer Million Taka gefordert hatte.
18. Juni 2015 In Dinajpur wird ein dreizehnjähriges Mädchen in der Nacht von vier Männern aus einem Haus in der Suihari Khalpar Area entführt, in ein Maisfeld gebracht, gefesselt und geknebelt und dann vergewaltigt. Anwohner fassen zwei Männer und händigen sie der Polizei aus, die diese jedoch wieder laufen lässt. Später nimmt die Polizei einen mutmaßlichen Täter fest.

20. Juni 2015 In Dhaka wird eine 20-jährige Studentin in ein Apartment in Shewrapara gebracht, wo sie von zwei jungen Männern vergewaltigt wird, während zwei andere filmen. Anschließend drohen sie ihr, den Film online zu stellen, falls sie von der Vergewaltigung erzählt. Sie erstattet dennoch Anzeige. Drei Männer werden verhaftet, einer von ihnen ist bei einem privaten Fernsehkanal beschäftigt.
2. Juli 2015 Nach einer Studie von Bangladesh Mahila Parishad, zu der vierzehn Tageszeitungen ausgewertet wurden, hat die Anzahl der Vergewaltigungen im ersten Halbjahr im Vergleich zum Vorjahr zugenommen. Auch die Todesfälle von Haushaltshilfen, Selbstmorde bedingt durch Stalking und Kinderheiraten. In diesem Jahr wurden bislang 492 Frauen Opfer einer Vergewaltigung, davon 99 durch eine Gruppe. 46 Frauen wurden nach ihrer Vergewaltigung getötet. Im ersten Halbjahr 2014 waren 304 Frauen Opfer einer Vergewaltigung geworden, 88 durch eine Gruppe. 45 Frauen wurden nach ihrer Vergewaltigung getötet. In diesem Jahr wurden bisher 23 Haushaltshilfen getötet und 15 Frauen begingen wegen Stalkings Selbstmord. Im vergangenen Jahr waren es 18 Haushaltshilfen und 12 Frauen begingen wegen Stalkings Selbstmord. 40 Mädchen wurden in diesem Jahr minderjährig verheiratet, im vergangenen Jahr waren es 21. In diesem Jahr begingen 156 Frauen wegen Mitgiftkonflikten Selbstmord und 97 wurden getötet, 185 Frauen wurden das Opfer von Stalking, 19 von Säureanschlägen und 14 von einer Fatwa.
17. Juli 2015 Weil ihr Vater keine zusätzliche Mitgift von 150.000 Taka zahlen konnte, sticht ein Mann im Beisein seiner zwei Brüder seiner Ehefrau ein Auge aus. Als er damit beginnt, ihr auch das zweite Auge auszusteichen, halten ihn Familienmitglieder des Vermieters und herbeigelaufene Nachbarn fest. Die Ärzte wissen nicht, ob sie die Sehkraft des zweiten Auges zurückerhalten wird. Der Ehemann wird verhaftet, seine zwei Brüder tauchen unter.

Kinder:

- (siehe auch: Menschenrechte, Todesstrafe, Bildung/Universitäten, Frauen, Armut/Nahrungsmittelknappheit)
30. Juni 2015 In Munshiganj wird eine achtjährige Schülerin einer Madrassah mutmaßlich von ihrem Lehrer vergewaltigt. Dieser wird verhaftet.
29. Juli 2015 Nach Angaben des bangladeschischen statistischen Büros, dem bangladeschischen Institut für Entwicklungsstudien und UNICEF Bangladesch haben die Distrikte Dhaka mit 8 Prozent und Sylhet mit 7,5 Prozent den höchsten Anteil an Kinderarbeit, Khulna mit 3,7 Prozent den niedrigsten. 2009 schätzten die ILO, UNICEF und die Weltbank, dass fünf Millionen Kinder zwischen fünf bis siebzehn Jahren Kinderarbeit machen, einschließlich zwei Millionen bei gefährlichen Arbeiten. In einem weiteren Papier der o. g. Institute wird berichtet, dass es in fast allen Distrikten Kinder gibt, die nicht zur Schule gehen. Die höchste Konzentration gibt es in Bandarban, Sunamganj, Bhola, Netrokona und Cox's Bazar. Die niedrigste in Jhalakati, Barguna, Pirojpur, Feni und Jessore.

3. August 2015 In Tutpara in Khulna wird der zwölfjährige Mohammed Rakib, der in einer Autowerkstatt arbeitet, von seinem früheren Arbeitgeber gemeinsam mit dessen Mutter und zwei Mitarbeitern zunächst heftig geschlagen. Dann wird ihm Luft ins Rektum gepumpt. Kurze Zeit später stirbt er. Sein früherer Arbeitgeber war wütend, dass er in einer anderen Werkstatt angefangen hatte, zu arbeiten.
4. August 2015 Auf dem Campus des Medizinkollegs in Dhaka wird die nicht identifizierbare Leiche eines zehnjährigen Jungen in einem abgestellten Koffer gefunden.
5. August 2015 In Barguna wird der elfjährige Rabiul mit einem Brecheisen erschlagen. Er soll einen Korb zum Fischen gestohlen haben.
6. August 2015 Der UNICEF-Vertreter Edouard Beigbeder äußert sich besorgt über die jüngsten Fälle von Gewalt gegen Kindern, die unter anderem auf offener Straße erschlagen wurden.

Landstreitigkeiten:

(siehe auch: Innere Sicherheit/Polizei)

19. Mai 2015 Die Bangladesh Hindu Bouddha Christian Oikya Parishad drückt ihre Sorge darüber aus, dass der Vested Property Return (Amendment) Act 2013 noch immer nicht umgesetzt sei. Nach diesem Gesetz soll Land an Minderheiten (zurück-)gegeben werden.
3. Juli 2015 In Bashati in Mymensingh werden bei einem Kampf um Landbesitz ein Vater und seine drei Söhne getötet.
12. Juli 2015 In Basudebpur in Godagari im Rajshahi Upazila wird ein junger Mann bei einem Streit um Land getötet.

Armut/Nahrungsmittelknappheit:

(siehe auch: Unglücksfälle, Katastrophen)

3. Mai 2015 Aus Armut verkauft eine Mutter, die als Müllsammlerin arbeitet, in der Gegend von Dhalpur ihr Neugeborenes. Am Tag danach wird das Baby gerettet und in das Dhaka Medical College Hospital gebracht. Fatima, die das Baby gekauft hatte, wird vom Mob geschlagen. Die Mutter sagt bei der Polizei von Paltan: „Ich gab ihr [Fatima] das Baby, da ich es schwer finde, die zwei Kinder groß zu ziehen, die ich habe“ Sie verneint, dass Baby verkauft zu haben. Nach Aussage der Polizei hatte jedoch Fatima bereits früher ein Angebot von 20.000 Taka für den Kauf eines Neugeborenen gemacht.
29. Juni 2015 Die Zahl der Slums in Bangladesch ist in vergangenen 17 Jahren um mehr als den Faktor 4 gestiegen, weil die Armut Bewohner des ländlichen Raums zur Migration in die Städte zwang. Nach einem Bericht zu Slums und nicht sesshafter Bevölkerung des Bangladesh Bureau of Statistics (BBS) für das Jahr 2014 gibt es jetzt 13.943 Slums gegenüber 2991 im Jahr 1997. Das BBS definiert Slums als „Siedlungsgebiete, die ungeeignet zum Wohnen sind“, weil sie überfüllt, baufällig,

unsauber oder aus anderen Gründen ungesund sind. Über 1,5 Prozent der Bevölkerung lebt in Slums oder in absoluten Zahlen 2,23 Millionen. 1997 waren es 1,39 Millionen, was einem Anstieg von über 60 Prozent entspricht. Die Menschen haben ihr eigenes Land zuvor durch Erosion von Flüssen, Armut oder aus anderen Gründen verloren. Die Menschen leiden unter ungenügender Versorgung mit Trinkwasser, nur knapp 50 Prozent sind an die Trinkwasserleitung angeschlossen. 42 Prozent benutzen unhygienische Toiletten und 26 Prozent hygienische Latrinen. Über 27 Prozent der Bewohner lebt in eigenen Hütten, 65 Prozent in gemieteten. In Dhaka leben über eine Million Menschen in 3.399 Slums, in Chittagong 635.000 in 2.208 Slums, in Khulna 120.000 in 1143 Slums und in Sylhet 91.630 in 667 Slums. Im Großraum Dhaka gibt es 6487 Slums, was fast 50 Prozent der Slums im Lande entspricht. Im Großraum Chittagong sind es fast 25 Prozent. Die Zahl der nicht sesshaften Bevölkerung ist gesunken und liegt bei über 16.000 gegenüber 32.000 im Jahr 1997.

Mehrere Netzwerke kritisieren den Report später. Er sei auf der Basis falscher Methoden erstellt worden. Es gebe allein im Stadtgebiet von Dhaka 4,2 Millionen Menschen, die entweder in Slums lebten oder nicht sesshaft seien.

Gesundheit/Bevölkerungsentwicklung:

(siehe auch: Frauen, Armut/Nahrungsmittelknappheit, Textilindustrie)

26. Juni 2015 In den vergangenen drei Wochen sind an verschiedenen Orten in Dinajpur mindestens acht Kinder im Alter zwischen zwei bis sechs Jahren an Litchis gestorben, die zu stark mit Pestiziden belastet waren. Alle Kinder lebten in der Nähe von Plantagen und hatten sehr wahrscheinlich auf den Boden gefallene Früchte gegessen. Es wird auch vermutet, dass möglicherweise Pestizide verwendet wurden, die nicht bei Litchis angewendet werden sollen.
14. Juli 2015 Gemäß der WHO liegt die Verbreitung von Tuberkulose in Bangladesch bei 402 von 100 000 Einwohnern, während Regierungsbehörden sie 2013 im Rahmen des nationalen Tuberkuloseprogramms bei 119 von 100 000 Einwohnern feststellten. Die WHO zählt Bangladesch zu 22 Ländern, die stark von der Tuberkulose betroffen sind. Die Sterberate lag 2013 bei 51 von 100 000 Einwohnern. Nach Angaben des bangladeschischen Gesundheitsministeriums leiden 29 Prozent der bereits behandelten Patienten als auch 1,4 Prozent der Neuerkrankten an einer Tuberkuloseform, die multiresistent gegen Antibiotika ist.

Unglücksfälle/Naturkatastrophen:

(siehe auch: Textilindustrie)

7. April 2015 Bei einem schweren Tropensturm sterben in Bangladesch 36 Menschen; dutzende werden verletzt.
9. April 2015 Mindestens 25 Menschen sterben bei einem Busunfall auf der Strecke Barisal-Dhaka.

26. April 2015 Ein Erdbeben im Himalaya erschüttert auch Bangladesch. Mindestens drei Menschen sterben in Bogra, Pabna and Tangail; mehr als 100 werden verletzt. Mindestens 17 Gebäude in Dhaka, Narayanganj, Keraniganj und anderen Landesteilen geraten in Brand.
12. Mai 2015 Erneut sind die Auswirkungen eines Erdbebens in Nepal bis nach Dhaka zu spüren. Experten widersprechen Katastrophenschutz-Minister Mofazzal Hossain Chowdhury Maya, der erklärt, Bangladesch sei auf ein schweres Erdbeben vorbereitet.
1. Juni 2015 Eine Textilfabrik wird bei einem Feuer zerstört. Das sechsstöckige Gebäude brennt nach offiziellen Angaben in der Nacht zum Montag völlig aus und stürzte in sich zusammen. Verletzt wurde niemand. Örtliche TV-Sender zeigten fast 1000 Textilarbeiter, die vor der Fabrikrüine standen. Das Gebäude in Sreepur außerhalb der Hauptstadt Dhaka war erst vor einem Jahr von Inspektoren des Aktionsplans für Feuer- und Gebäudesicherheit in Augenschein genommen worden.
10. Juni 2015 Über 300 Personen werden jedes Jahr durch Blitzeinschläge getötet, sagt der Minister für Katastrophenschutz und Hilfsmaßnahmen.
26. Juni 2015 Bedingt durch den starken Monsun sind etwa 20.000 Menschen in sieben Upazilas in den Chittagong Hill Tracts von der Umwelt abgeschnitten. Mindestens zehn Menschen sterben bei Überschwemmungen und Erdbeben im Raum Cox's Bazar.
3. Juli 2015 Bei der Verteilung von Kleiderspenden durch den Kautabak-Hersteller Nurani Jarda in Mymensingh kommt es zur Panik Dabei sterben 27 Menschen, 50 werden verletzt. Die Kleiderspende vor dem Eid-Fest – Zakat – hat religiöse Tradition. Asaduzzaman Mia, Kommissar der Dhaka Metropolitan Police (DMP), erklärt zwei Tage später in Dhaka, dass in Zukunft eine Polizeigenehmigung notwendig sei, wenn Einzelpersonen oder Organisationen Gegenstände an Arme verteilen möchten. Wer diese Bestimmung nicht einhalte, werde für alles, was bei diesem Event passiert, verantwortlich gemacht.
31. Juli 2015 Ausläufer des Zyklons »Komen« erreichen die Bucht von Bengalen. Die Schäden sind zum Glück nicht so groß wie zunächst befürchtet.- Zugleich bringt der Monsun tagelang ergiebige Regenfälle.
31. August 2015 Nach tagelangen heftigen Regenfällen sind viele Straßen in Dhaka überflutet.

Umwelt/Natur/Klima:

- (siehe auch: Chittagong Hill Tracts, Landwirtschaft, Energie- und Wasser-versorgung)
6. Mai 2015 Düngemittel, die das gesunkene Lastschiff Jabale Noor im Fluss Bholala im Osten der Sundarbans geladen hatte, gelangen in den Fluss. Dies führt zu einer starken Umweltvergiftung.
27. Juli 2015 Die Tigerpopulation im bangladeschischen Teil der Sundarbans ist mit nur noch 106 Exemplaren drastisch gesunken.

29. Juli 2015 Der Minister für Umwelt und Wälder entgegnet dem, es gäbe mehr Tiger in den Zoos als in den Sundarbans, also bestehe keine Gefahr, dass dieser aus dem Land verschwinde.

Landwirtschaft/Fischerei:

(siehe auch: Kinder)

20. Mai 2015 Die Zahl der geplatzten Landwirtschaftskredite ist in den ersten 10 Monaten des Finanzjahres um 3,1 Prozent gestiegen, während die Zahl der vergebenen Kredite aufgrund der politischen Unruhen und deren Auswirkungen auf den Markt um 5,71 Prozent gesunken ist.

22. Mai 2015 Teilnehmer einer Protestaktion demonstrieren gegen genetisch verändertes Saatgut und das möglicherweise krebserregende Pestizid Roundup des amerikanischen Agrarkonzerns Monsanto.

17. Juni 2015 Die Boro-Reis-Bauern stehen in einer Überlebenskrise, da sie ihren Reis für die Hälfte der Herstellungskosten verkaufen müssen. Hintergrund sind massive Importe minderwertigen Reises aus Indien.

21. Juni 2015 Landwirtschaftsministerin Begum Matia Chowdhury berichtet dem Parlament, dass durch Ratten im Finanzjahr 2014/15 Reis und Weizen im Wert von 7237.2 Mio. Taka vernichtet worden seien.

28. Juni 2015 42 000 Hektar Land mit Gemüse sind durch anhaltende Regenfälle bedroht, sagt die Abteilung für den Landwirtschaftsausbau.

5. Juli 2015 Eine Untersuchung der Regierung zeigt, dass etwa 40 Prozent der ländlichen Stromkunden zu Bestechungszahlungen gezwungen sind, um einen neuen Stromanschluss zu erhalten.

11. Juli 2015 Das Landwirtschaftsministerium plant, genetisch veränderte Baumwolle unter Gewächshausbedingungen anzubauen.

12. Juli 2015 Indigene Fischarten im Kaptai-See drohen auszusterben. Grund sind der wahllose Gebrauch von Pestiziden und Düngern, Überfischung und die Ablagerung von Schlamm.

22. Juli 2015 Das Landwirtschaftsministerium drängt die Bauern, Hybridgetreide anzubauen. Diese wehren sich, weil sie weniger daran verdienen und der Anbau teurer ist.

24. Juli 2015 Ein Bericht des Bangladesh Rice Research Institute zeigt, dass der Gebrauch von Insektiziden beim Reisanbau den Bauern keine Vorteile bringt, sondern vielmehr die Produktionskosten erhöht und die Umwelt schädigt.

26. Juli 2015 Der Beginn der Jute-Ernte steht unter der Befürchtung, es könne wieder ein schlechtes Jahr werden. In den letzten Jahren sind die Preise stetig gefallen. Die Anbaufläche ging zurück.

27. Juli 2015 Obwohl der Anbau von vier Sorten genetisch veränderten Bt Brinjals sich als Fehlschlag erwiesen hat, erklärt das Bangladesh Agricultural

Research Institute, es wolle die Freigabe dreier weiterer Sorten beantragen.

Das Ministerium für Fischerei und Landwirtschaft schlägt vor, dass die Bangladesh Bank den Shrimps-Farmern Kredite mit einstelligen Zinsen gibt, um den Fischexport anzukurbeln.

1. August 2015 Die Premierministerin erneuert ihren Aufruf an alle Bürger, zum Schutz der Umwelt mindestens drei Bäume zu pflanzen.

Verkehr, Infrastruktur, Technik:

8. Juni 2015 Der Minister für Straßentransport und Brücken, Obaidul Quader, sagt, während der letzten 15 Jahre seien bei Verkehrsunfällen im ganzen Land 45.000 Personen getötet und 39.000 verletzt worden.

1. Juli 2015 Bangladesh Railway lehnt den Bericht einer privaten Beratungsfirma ab, weil Dokumente über 1.870 Hektar Land fehlten. Die Firma sollte das bahneigene Land dokumentieren und eine Planung für deren Nutzung aufstellen.

11. Juli 2015 Der Pangoan Inland Container Terminal bleibt auch 20 Monate nach seiner Inbetriebnahme ungenutzt, hauptsächlich wegen der höheren Gebühren verglichen mit denen von Kamalapur.

13. Juli 2015 Die Schiffe der meisten ausländischen Unternehmen, die im Hafen von Chittagong anlanden, müssen angeblich hohe Bestechungsgelder an die Lotsen und Beamten am Zoll zahlen.

26. Juli 2015 Die Regierung braucht in den kommenden fünf Jahren laut dem aktuellen 5-Jahres-Plan 40 Mio. US-Dollar für Investitionen in die Verbesserung der Infrastruktur und des Energiesektors.

28. Juli 2015 Bangladesch sucht in Japan Unterstützung, um sowohl einen Tunnel unter dem Fluss Jamuna sowie den Dhaka Eastern Bypass zu bauen.

Energie- und Wasserversorgung:

(siehe auch: Landwirtschaft, Verkehr/Infrastruktur/Technik)

3. Mai 2015 Das Kabinett billigt einen Entwurf zum "Nuclear Power Plant Bill 2015" zum Betrieb des Kernkraftwerks Rooppur.

15. Mai 2015 Das Nationale Komitee zum Schutz von Öl-, Gas und Mineralressourcen, Energie und Häfen verlangt den sofortigen Stopp von Projekten, die die Sundarbans zerstören könnten, und der Vergabe von Gasblöcken an ausländische Firmen.

29. Mai 2015 Ein 412-MW-Kraftwerk der staatlichen Electricity Generation Company of Bangladesh liegt nur 15 Monate nach Inbetriebnahme still. Ursache unbekannt.

30. Mai 2015 Die Umsetzung der Projekte des Kraftwerk- und Energieministeriums unter dem laufenden Jahresentwicklungsprogramm 2014/15 liegt weit zurück. Bis April wurden bei 71 Projekten nur 63 Prozent der für die ersten zehn Monate gesteckten Ziele erreicht.
14. Juni 2015 Das Nationale Komitee zum Schutz von Öl-, Gas und Mineralressourcen droht mit einer stärkeren Bewegung, um die Vergabe von Kraftwerksprojekten an ausländische Firmen zu verhindern, u.a. an die Indian Reliance und die Adani Group.
19. Juni 2015 Die Titas Gas Transmission and Distribution Company Ltd. lässt 200 illegale Verbindungen zum Gasnetz in Savar bei Dhaka kappen
27. Juni 2015 Der Staatsminister für Kraftwerke, Energie und Mineralressourcen, Nasrul Hamid, berichtet dem Parlament, dass die Dauer der Vereinbarungen mit mehreren Mietkraftwerken verlängert worden sei.
30. Juni 2015 Die Kosten für die Primärarbeiten zum Bau des Atomkraftwerkes von Rooppur werden sich wahrscheinlich verdoppeln, bevor der Hauptvertrag im November 2015 unterzeichnet wird.
10. Juli 2015 Der Grundwasserspiegel in Dhaka ist zwischen 2011 und heute von 51 auf 60 Meter gefallen.
15. Juli 2015 Indien gibt einseitig den umstrittenen Plan bekannt, die Flüsse Manas, Sankosh, Teesta und Ganges zu verbinden. Nach Meinung von Experten würde Bangladesch dadurch austrocknen.
22. Juli 2015 Der Minister für Wasserversorgung, Anisul Islam Mahmud, sagt, die Regierung werde kein Projekt Indiens akzeptieren, das Bangladesch schaden könnte.
23. Juli 2015 Der Erfolg privater Kraftwerke lässt die Gewinn der staatlichen Energieunternehmen schrumpfen.
28. Juli 2015 Der Rohöleinkauf soll bis Jahresende privatisiert werden.

Wirtschaft:

(siehe auch:

Kinder, Landwirtschaft, Verkehr/Infrastruktur/Technik)

12. Mai 2015 Das jährliche Entwicklungsprogramm wird nur sehr langsam umgesetzt. In den ersten zehn Monaten des Haushaltsjahres wurden nur 55 Prozent der avisierten Ausgaben getätigt.
29. Mai 2015 Die amerikanische Ölgesellschaft Chevron behindert angeblich Gewerkschaftsaktivitäten in Bangladesch. Eine im Aufbau befindliche Organisation hat deswegen am 25.5.2015 einen Brief an den Staatsminister geschrieben und ihn in dieser Angelegenheit um Unterstützung gebeten.
13. Juni 2015 Das wirtschaftliche Wachstum im nächsten Jahr wird in Bangladesch möglicherweise nicht 6,3 Prozent übersteigen, mehr als einen halben Prozentpunkt weniger als im vergangenen Jahr. Die Weltbank nennt politische Instabilität sei einen wichtigen Risikofaktor.

1. Juli 2015 Nach der Untersuchung einer NGO wurden während der letzten sechs Monate bei 147 Unfällen 202 Arbeiter getötet.
9. Juli 2015 Das Finanzministerium will staatliche Anteile an vier Banken verkaufen. 40 Prozent der Aktien sollen privatisiert werden.
12. Juli 2015 Finanzminister AMA Muhith drückt seine starke Frustration über die niedrige Zahl von Firmen aus, die die Mehrwertsteuer an den Staat zahlen, und betrachtet es als die größte Herausforderung an die Regierung, alle Firmen "einzufangen".
23. Juli 2015 Die Bangladesh Bank will zwei Anleihen in Höhe von 500 Mio. US-Dollar ausgeben, um die exportorientierte Wirtschaft zu fördern.
26. Juli 2015 Das Kabinett befürwortet im Prinzip den Gesetzesentwurf zum Schiffsrecycling. Damit soll die schnell wachsende Industrie auf ein Gebiet eingeschränkt und die Aktivitäten besser kontrolliert werden.
1. August 2015 Nach Aussage von Experten und Geschäftsleuten sind der Mangel an politischer Stabilität und schlecht koordinierte Regierungspolitik das größte Investitionshemmnis im Land.

Textilindustrie:

- (siehe auch: Demonstrationen/Gewerkschaften/Streiks, Unglücksfälle/Katastrophen, Kultur, Außenpolitik/Außenwirtschaft, Deutsch-Bangladeschische Beziehungen)
16. Mai 2015 35 Prozent der Textilfabriken verfügen nicht über Einrichtungen und Ausrüstung für Erste Hilfe, sagt ein Bericht der Behörde für die Kontrolle von Fabriken.
18. Mai 2015 Der Bangladesh Accord on Fire and Building Safety, eine von europäischen Firmen und Marken geführte Plattform, droht, die Geschäftsbeziehungen mit 28 Fabriken zu beenden, da sie keinen zufriedenstellenden Fortschritt bei Verbesserungsmaßnahmen machen.
1. Juni 2015 Zwei Jahre nach dem Einsturz des Rana-Plaza-Fabrikkomplexes mit mehr als 1100 Toten werden Dutzende Menschen angeklagt. Unter den 42 Beschuldigten seien der Gebäudebesitzer, dessen Eltern und Beamte, sagt der Chefermittler Bijoy Krishna Kar in Dhaka. Es war das schlimmste Fabrikunglück in der Geschichte des südasiatischen Landes.
9. Juni 2015 Die Opfer des Fabrik-Einsturzes von Rana Plaza sollen laut Internationaler Arbeitsorganisation (ILO) in den kommenden Wochen weitere Entschädigungen erhalten. Der Kompensationsfonds habe die für die Opfer benötigten 30 Millionen US-Dollar erreicht, teilte die ILO in Genf mit. Die Kampagne für saubere Kleidung begrüßt die Auffüllung des Fonds und forderte gleichzeitig verbindliche Haftungsregeln für die Textilfirmen. Damit könnten die letzten Familien in den nächsten Wochen ihre Zahlungen erhalten.
15. Juni 2015 Die niederländische Ministerin für Handel und Entwicklungszusammenarbeit, Lilianne Ploumen, nennt drei Herausforderungen für den Textilsektor: faire Preise auf Seiten der Käufer, keine illegalen Subunternehmer und Arbeiterrechte auf Seiten Bangladeschs.

25. Juni 2015 Die von der Regierung und der ILO durchgeführte Inspektions-initiative hat die Marke von 1000 Fabriken erreicht.
11. Juli 2015 Die Bangladesh Garment Manufacturers and Exporters Association beschließt, die Alliance for Bangladesh Worker Safety zu verlassen. Diese ist eine Plattform nordamerikanischer Händler, die für die bessere Sicherheit im bangladeschischen Textilsektor arbeitet.
- Die Bangladesh Garment Manufacturers and Exporters Association bittet die ILO, den Zeitrahmen bis zur Beendigung der kostenlosen Fabrikinspektionen um zwei Monate zu verlängern.
13. Juli 2015 Nach Angaben von Arbeitervertretern haben 50 Prozent von 500 Textilbetrieben bisher nicht, wie versprochen, die Gehälter und Feiertags-Sondergratifikationen zu Eid-ul-Fitr ausgezahlt.
25. Juli 2015 Die Inspektionen der baulichen, Feuer- und elektrischen Sicherheitseinrichtungen in Textilfirmen werden um zwei Monate verlängert.
7. August 2015 In den USA soll die Meistbegünstigungsklausel für Bangladesch untersucht werden. Dazu wird es ein Treffen mit Vertretern Bangladeschs in Washington geben.
8. August 2015 Die Einnahmen aus dem Export von Textilien in die USA sind in den ersten sechs Monaten um 9,47 Prozent gestiegen.
- Planungsminister AHM Mostafa Kamal sagt, die Regierung würde eine Spezialbank für den Textilsektor aufbauen, um günstige Finanzierungen sicherzustellen und Unternehmer zu ermuntern, in diesen Bereich zu investieren.
9. August 2015 Sajjad Karim, Mitglied des EU-Parlaments, drängt die Regierung und die Textilindustrie von Bangladesch, die notwendigen Anstrengungen zu unternehmen, um die Meistbegünstigungsklausel zu erhalten. Diese könnte verloren gehen, wenn das Land den Status eines Middle-Income-Countrys bekommt.
2. September 2015 Drei Jahre nach dem Einsturz der Textilfabrik Tazreen am Rande von Dhaka werden mehr als ein Dutzend Menschen wegen Totschlags angeklagt. Unter den Beschuldigten sind die beiden Gebäudebesitzer und elf Manager. Ihnen wird vorgeworfen, fahrlässig gehandelt zu haben, als das Feuer im November 2012 die Fabrik vollkommen zerstörte. 112 Menschen starben, mehr als 200 wurden verletzt. Überlebende berichteten, sie hätten nach Ausbruch des Feuers nicht flüchten können, weil die Hauptaushänge des Gebäudes blockiert worden seien.

Außenpolitik/Außenwirtschaft:

11. Mai 2015 Das Kabinett billigt einen Entwurf zum "Foreign Exchange Regulation (Amendment) Act, 2015", nach dem die Bangladesh Bank Informationen über das Auslandsvermögen jedes Bürgers einholen kann.
24. Juni 2015 Das Direktinvestment aus dem Ausland ist 2014 in Bangladesch um 4,5 Prozent zurückgegangen, in Südasien allgemein dagegen um 16 Prozent gestiegen.

25. Juni 2015 Bangladesch und Thailand verhandeln über gemeinsame Themen, u.a. Handel, Kampf gegen Menschensmuggel, Beschäftigung für Bangladeschis und Zusammenarbeit in Verteidigungsfragen.
14. Juli 2015 Der Industrieminister verlangt höhere Zölle auf importierten Zucker, um die staatlichen Zuckerfabriken zu schützen, die nur zehn Prozent des Bedarfs herstellen.
31. Juli 2015 Die Bangladesh Bank schätzt, dass sich das Handelsbilanzdefizit im Finanzjahr 2015/16 auf 13,41 Mrd. US-Dollar erhöhen könnte.
10. August 2015 Bangladeschs Staatspräsident Abdul Hamid reist zu einem Staatsbesuch nach Vietnam.
24. August 2015 Qatar Airways biete von Dezember an 14 statt bisher 10 Flüge wöchentlich vom Hauptstandort Doha nach Dhaka. Europäische Fluggäste können in Doha umsteigen.

Bangladesch und Indien:

(siehe auch: Chittagong Hill Tracts, Landwirtschaft, Energie- und Wasserversorgung)

10. Mai 2015 Eine zwanzigjährige Frau aus Bangladesch, die vor vier bis fünf Jahren nach Mumbai geschleust und dort in die Prostitution gezwungen worden war, wird nahe des Bahnhofs Kalyan von mehreren Männern vergewaltigt und anschließend in einen Zug gelegt, wo sie einen Tag später bewusstlos aufgefunden wird. Sieben Männer werden vorgeladen.
12. Mai 2015 Nach Aussage der bangladeschischen Grenzbehörden wurden in den ersten vier Monaten des Jahres sieben Bangladeschis von indischen Grenzsoldaten getötet und neun verwundet. Ebenso wurde ein Inder von indischen Grenzsoldaten getötet. Der Viehsmuggel sei nach Maßnahmen der indischen Regierung stark zurückgegangen.
14. Mai 2015 In der Nähe von Burimari in Patgram in Lalmonirhat wird ein bangladeschischer Viehhändler aus Railway Colonypara von indischen Grenzsoldaten getötet, ein weiterer durch Schüsse verletzt.
24. Mai 2015 An der Grenze von Agrabhulat in Benapole in Jessore wird ein bangladeschischer Viehhirte aus Rampur von indischen Grenzsoldaten getötet.
4. Juni 2015 Nach Aussage der Menschenrechtsorganisation Odhikar wurden in den ersten fünf Monaten des Jahres mindestens 20 unbewaffnete bangladeschische Zivilisten getötet und 29 verletzt.
- Die Polizei von Keshabpur bei Jessore befreit 23 Menschen, die nach Indien geschleust werden sollen, und verhaftet vier mutmaßliche Schleuser, drei Bangladeschis und einen Inder.
6. Juni 2015 Indiens Ministerpräsident Narendra Modi kommt zu einem mehrtägigen Staatsbesuch nach Bangladesch. Modi und Sheikh Hasina unterzeichnen mehrere bilaterale Abkommen. Indien und Bangladesch legen einen Grenzstreit bei, über den seit 1974 verhandelt wurde. Entlang des 4000 Kilometer langen Grenzgebietes gab es bislang 62 En-

klaven, in denen Menschen mit der jeweils anderen Staatsangehörigkeit lebten. Elf Gebiete Indiens auf bangladeschischer Seite und 51 Gebiete Bangladeschs auf indischer Seite. Das indische Parlament ratifiziert den Vertrag, nach dem das Land an den jeweils anderen Staat zurückgegeben wird. Rund 50 000 Bangladeschis und Inder, die vorher praktisch staatenlos waren und keinen Anspruch auf staatliche Leistungen hatten, können nun ihre Staatsangehörigkeit wählen und wo sie künftig leben wollen. Der Austausch geschieht in der Nacht auf den 1. August um 0 Uhr.

7. Juni 2015

Nach Erkenntnis der indischen Zeitung „The Hindu“ sitzen 833 Männer und 99 Frauen aus Bangladesch in westbengalischen Gefängnissen von Paschimbanga, obwohl sie ihre Strafe verbüßt haben. Zudem leben noch 167 bangladeschische Kinder in staatlichen Erziehungsheimen. Insgesamt befinden sich 3110 Bangladeschis in westbengalischen Gefängnissen.

An der Grenze von Nepa im Moheshpur Upazila in Jhenaidah wird ein bangladeschischer Viehhändler aus Kanchanpur von indischen Grenzsoldaten zu Tode geprügelt.

11. Juni 2015

An der Grenze von Kolmudanga in Sapahar in Naogaon wird die Leiche eines niedergemetzelten bangladeschischen Viehhändlers gefunden.

Sechs Frauen und fünf Kinder aus Bangladesch, die nach Indien geschleust worden waren, kehren nach zwei Jahren zurück. Sie waren am Bahnhof von Howrah von indischen Sicherheitskräften befreit und dann zwei Jahre mit Hilfe einer Menschenrechtsorganisation in einer Schutzeinrichtung gewesen.

25. Juni 2015

An der Grenze von Hapania in Sapahar in Naogaon wird ein 38-jähriger Viehhändler aus der Gegend Duar Pal Paschim Para in Porscha von indischen Grenzsoldaten erschossen.

2. Juli 2015

Ein Sondergericht der indischen Grenzschutzbehörde hält den Freispruch des Constables Amiya Ghosh im Falle der Tötung von Felani Khatun im Januar 2011 aufrecht. Dasselbe Gericht hatte ihn bereits am 19.8.2013 freigesprochen. Das Generaldirektorat muss das Urteil noch bestätigen. Felani, die als Hausmädchen in Neu Delhi gearbeitet hatte, war am 7.1.2011 erschossen worden, als sie an der Grenze von Anantapur in Kurigram den Stacheldraht überqueren wollte. Sie befand sich mit ihrem Vater auf dem Heimweg.

9. Juli 2015

An der Grenze von Talukdulali in Aditmari in Lalmonirhat wird ein 36-jähriger bangladeschischer Viehhändler von indischen Grenzsoldaten erschossen.

11. Juli 2015

In Dubli, Indien, an der Grenze von Kushkhali in Satkhira wird ein bangladeschischer Viehhändler aus Hawalkhali im Sadar Upazila von indischen Grenzsoldaten erschossen.

An der Grenze von Loraighat im Moheshpur Upazila werden zwei bangladeschische Viehhändler aus Anantapur von indischen Grenzsoldaten durch Schüsse verletzt. Einen von ihnen nehmen die Inder fest.

2. August 2015 Nach mehr als 40 Jahren ist der Grenzstreit zwischen Indien und Bangladesch Geschichte. Am Wochenende tauschen die Nachbarländer Enklaven auf beiden Seiten der 4000 Kilometer langen Grenze aus und setzen so der Unsicherheit von 50 000 staatenlosen Menschen ein Ende. Das historische Grenzabkommen zwischen den beiden südasiatischen Staaten war Anfang Juni unterzeichnet worden.
19. August 2015 Anlässlich der Beerdigung der Präsidentengattin Suvra Mukherjee trifft Bangladeschs Premierministerin Sheikh Hasina Wajed in Delhi mit Staatspräsident Pranab Mukherjee.

Bangladesch und Myanmar/Rohingyas:

(siehe auch: Deutsch-bangladeschische Beziehungen)

1. Mai 2015 Thailändische Behörden entdecken im Süden des Landes Gräber mit mehr als 30 Leichen. Vermutlich handele es sich bei den Toten um Angehörige der muslimischen Rohingya-Volksgruppe aus Myanmar und Bangladesch, berichteten lokale Medien. Die Gräber befanden sich auf dem Gelände eines von Bootsflüchtlingen verlassenen Camps in der Provinz Songkhla nahe der Grenze zu Malaysia.
3. Mai 2015 Ein Massengrab mit mindestens 32 Menschen aus Bangladesch und Myanmar wird in einer entlegenen Provinz Thailands, nahe der Grenze zu Malaysia, entdeckt. Die USA verlangen eine schnelle Untersuchung.
5. Mai 2015 In Thailand wird ein zweites Grab mit Menschen aus Bangladesch und Myanmar entdeckt.
6. Mai 2015 In Thailand werden weitere Migrantengräber entdeckt.
7. Mai 2015 Etwa 25 000 Rohingyas und Bangladeschis sind in den ersten drei Monaten 2015 an Bord von Schmugglerschiffen gegangen. Das sind doppelt so viele wie im gesamten Jahr 2014, sagt das UNHCR.
- In einem verlassenen Lager in Thailand werden 30 Gräber gefunden.
8. Mai 2015 Etwa 100 Personen, vermutlich Rohingyas aus Bangladesch und Myanmar, werden in einem Lager im Süden Thailands gefunden.
9. Mai 2015 In Tiamolong in Bandarban werden vier Mitglieder einer Rohingya-Familie, darunter ein erwachsenes Geschwisterpaar mit jeweils einem Kind, tot aufgefunden. Eine Autopsie wird angeordnet. Dorfbewohner vermuten, dass die Ehefrau des Mannes und ihr Bruder sie bei einem Familienstreit getötet haben.
10. Mai 2015 Malaysia inhaftiert 1018 bangladeschische und Rohingya-Flüchtlinge.
11. Mai 2015 Hunderte Migranten, die von Menschenhändlern in Südostasien im Stich gelassen wurden, sind in Sicherheit. Aber geschätzte 6000 Bangladeschis und Rohingyas sind immer noch auf der Flucht.
15. Mai 2015 Mehr als 1000 Personen, die vor Verfolgung in Myanmar und Armut in Bangladesch fliehen, sind an verschiedenen Stellen in Südost-Asien

gelandet und berichten von Mord, Folter und Fastverhungerungen auf See.

Der Staatssekretär im Außenministerium, Shahidul Haque, sagt, etwa 40 Prozent der illegalen Migranten, die vor den Küsten Süd-Asiens oder auf See gerettet wurden, seien Bangladeschis, und die Regierung versuche, sie nach Hause zu bringen.

Etwa 900 weitere illegale Migranten aus Bangladesch und verfolgte Rohingyas aus Myanmar werden nordwestlich der Provinz Aceh in Indonesien und in Thailand gerettet.

Der UN-Hochkommissar für Menschenrechte, Zeid Ra'ad al Hussein, fordert Regierungen auf, die Leben von Flüchtlingen zu schützen. Über 6.000 Migranten aus Bangladesch und Rohingyas sind gestrandet, während drei Regierungen aktiv daran arbeiten, diese aufs Meer zurück zu schicken.

17. Mai 2015 Indonesische Fischer berichten, sie seien von Regierungsstellen aufgefordert worden, keine Migranten zu retten, auch nicht bei Seenot.
19. Mai 2015 Malaysia und Indonesien geben ein gemeinsames Kommuniqué heraus, laut dem sie 7000 Migranten auf See ein Jahr lang Unterstützung bei der "Rückführung und Repatriierung" geben wollen.
- Thailändische Marine rettet 450 Rohingyas. Kapitän und Besatzung hatten das Schiff in der Andamansee verlassen.
20. Mai 2015 Der malaysische Premierminister Najib Razak sagt, er habe die Marine angewiesen, Such- und Rettungsmissionen für Tausende Migranten auf See durchzuführen, während der Premierminister Thailands sagt, sein Land werde keinen Schutz zur Verfügung stellen.
23. Mai 2015 Massengräber, die möglicherweise die Leichen Hunderter Migranten aus Myanmar und Bangladesch enthalten sollen, werden in Malaysia gefunden.
24. Mai 2015 Malaysia hat in der Nähe von zwei Dutzend vermutlichen Lagern von Menschenmugglern die Gräber von 139 Menschen entdeckt, von denen man annimmt, sie wären die Überreste von Migranten aus Myanmar und Bangladesch. Immer mehr Flüchtlinge landen an den Küsten Indonesiens und Malaysias.
25. Mai 2015 Myanmar sagt, es habe mit Bangladesch ein Abkommen vereinbart, um 200 Bangladeschis zu repatriieren, die in der letzten Woche von einem Boot vor der Küste von Myanmar gerettet wurden.
29. Mai 2015 Die Marine von Myanmar findet vor der Südküste ein Boot mit 727 Personen, nachdem sie eine Woche zuvor ein Boot mit etwa 200 bangladeschischen Migranten aufgegriffen hatte.
31. Mai 2015 Der High Court in Bangladesch fordert die Regierung auf, innerhalb von vier Wochen zu erklären, was sie unternommen hat, um Arbeitssuchende zu retten, die sich in Gefängnissen in Thailand und Malaysia befinden bzw. von Menschenmugglern auf See ausgesetzt wurden.

2. Juni 2015 Die US-Regierung fordert Myanmar auf, der muslimischen Minderheit im Land die Staatsbürgerschaft zu gewähren.
8. Juni 2015 Die Behörden bringen 150 Bangladeschis zurück, die auf ihrem Weg nach Malaysia vor Myanmar gerettet wurden.
- Der malaysische Außenminister berichtet, dass in den vergangenen Tagen 738 Bangladeschis aus malaysischen Gewässern gerettet wurden. Sie würden innerhalb des nächsten Monats zurückgebracht.
28. Juni 2015 Mit umgerechnet 45,9 Millionen Euro unterstützt der Golfstaat Katar Indonesien bei der Aufnahme der verfolgten Rohingya-Flüchtlinge.
29. Mai 2015 Die UN fordern auf dem internationalen Flüchtlingsgipfel in Thailand von Myanmar, die Verantwortung für die Massenflucht der Rohingya zu übernehmen. Myanmar weist entsprechende Vorwürfe zurück. Zu dem eintägigen Gipfel in der Hauptstadt Bangkok kommen Vertreter aus 17 Staaten sowie internationalen Organisationen.
2. Juni 2015 Myanmar schickt ein am Freitag aufgebrachtes Flüchtlingsboot mit 727 Menschen an Bord zurück auf hohe See. Es handelt sich um Bangladeschis und Rohingya - eine in Myanmar verfolgte muslimische Minderheit.
- Australiens Marine hat 65 Flüchtlinge auf dem Meer abgefangen und zurückgeschickt. Die Menschen aus Bangladesch, Sri Lanka und Myanmar seien befragt und dann zur Umkehr gezwungen worden, berichtet die Zeitung »Sidney Morning Herald«. Zuvor habe die australische Marine das Boot versenkt. Für die Rückkehr wurden den Flüchtlingen andere Boote, Nahrung und Treibstoff gegeben.
8. Juni 2015 Pakistanische Islamisten rufen die verfolgte muslimische Minderheit der Rohingya in Myanmar zum »heiligen Krieg« in ihrem Land auf. Im vorwiegend buddhistisch geprägten Myanmar werden die Rohingya als angeblich »illegale Migranten« aus Bangladesch verfolgt. Tausende sind deswegen geflüchtet. Die Extremisten der Gruppe Jamaat ul Ahrar riefen die Rohingya dazu auf, »das Schwert zu ergreifen«.
- Angesichts des ungewissen Schicksals der Rohingya-Flüchtlinge ruft Friedensnobelpreisträgerin Malala Yousafzai zum Handeln auf. Die Regierung in Myanmar und die Weltgemeinschaft müssten sofort eingreifen, »um die unmenschliche Verfolgung der muslimischen Minderheit Rohingya in Burma zu stoppen«. »Die Rohingya verdienen Staatsbürgerschaft in dem Land, in dem sie geboren sind und seit Generationen leben. Sie verdienen gleiche Rechte und Chancen. Sie verdienen es, behandelt zu werden, wie wir alle es verdienen behandelt zu werden - mit Würde und Respekt«, erklärt Malala. Mehrere hunderttausend Rohingya sind nach Schätzungen seit 2012 vor religiöser Verfolgung aus Myanmar geflohen. Seit Anfang Mai sind mehrere tausend - darunter auch Flüchtlinge aus Bangladesch - nach teils wochenlanger Überfahrt auf überfüllten Booten in Indonesien und Malaysia an Land gekommen.
25. Juni 2015 Ein Gericht in Myanmar verurteilt 20 Besatzungsmitglieder eines mutmaßlichen Schlepperschiffs wegen illegaler Einreise zu je fünf Jahren Haft verurteilt. Das Schiff wurde nahe der Küste des westlichen Staates Rakhine am 21. Mai mit 208 Menschen an Bord aufge-

bracht. Bei den meisten handelte es sich um Migranten aus dem benachbarten Bangladesch. Ein weiteres Schiff mit 727 Menschen an Bord wurde am 28. Mai in der Nähe der Küste des Ayeyarwady Deltas gefunden und nach Rakhine gebracht. In Südostasien strandeten im Mai Tausende von Flüchtlingen aus Myanmar und Bangladesch auf ihrem Weg nach Thailand, Malaysia und Indonesien. Ein Großteil dieser Bootsflüchtlinge sind Angehörige der Rohingya, eine in Myanmar verfolgte muslimische Minderheit. Die Regierung Myanmars bezeichnet die Rohingya als »Bengalen«, also illegale Migranten aus dem Nachbarland. Dabei sind viele Familien schon mehr als 150 Jahre im heutigen Myanmar ansässig.

8. Juli 2015 Eine Gruppe von 94 bangladeschischen Opfern von Menschenhandel, die von malaysischen Behörden von der See gerettet wurden, sind nach Hause zurückgekehrt.
14. Juli 2015 Die Marine Myanmars entdeckt mehr als 100 Bangladeschis auf einer südlichen Insel, die vor fast einem Monat dort gestrandet sind.
24. Juli 2015 In Thailand erheben die Behörden Anklage gegen 72 mutmaßliche Menschenhändler. Sie sollen mit Schleusern zusammengearbeitet und Flüchtlinge – darunter vor allem Rohingyas aus Bangladesch – illegal ins Land gebracht haben. Zu den Verdächtigen gehören Lokalpolitiker, Polizisten sowie ein hochrangiger Armeeeoffizier. Daneben seien gegen Dutzende weitere Verdächtige Haftbefehle ausgestellt worden. Anfang Mai hatten die Behörden in Südthailand Gräber mit Dutzenden Leichen entdeckt. Dabei handelte es sich vermutlich um Angehörige der in Myanmar verfolgten muslimischen Rohingya-Volksgruppe sowie um Flüchtlinge aus Bangladesch. Die Gräber befanden sich auf dem Gelände eines von Bootsflüchtlingen verlassenen Lagers an der Grenze zu Malaysia. Die Polizei geht davon aus, dass die Flüchtlinge Opfer von Schleppern waren. In den vergangenen Monaten flohen Tausende Menschen vor politischer Verfolgung und Armut aus Bangladesch und Myanmar.
8. August 2015 Myanmars Regierung verweigert der UN-Sondergesandten Yanghee Lee einen Besuch im Bundesstaat Rakhine. Dort leben die meisten Angehörigen der verfolgten muslimischen Rohingya-Volksgruppe. Yanghee Lee, die die Menschenrechtslage im früheren Burma im Blick behalten soll, kritisiert, dass sie zwar zehn Tage in Myanmar habe bleiben wollen, ihr aber nur fünf zugestanden worden seien.
24. August 2015 In der Nähe illegaler Flüchtlingscamps im Grenzgebiet zwischen Thailand und Malaysia entdeckt die Polizei 24 Leichen. Sie werden zur Untersuchung in ein forensisches Institut gebracht. Der örtliche Polizeichef sage, er gehe davon aus, dass es sich um Flüchtlinge aus Myanmar und Bangladesch handelt.
31. August 2015 In Thailand werden zwei wegen Diffamierung der Marine angeklagte Journalisten freigesprochen worden. Das Gericht auf der Insel Phuket erklärt, es gebe keinen Grund, die Klage gegen den Australier Alan Morison und seine thailändische Kollegin Chutima Sidasathian aufrecht zu erhalten. Die Reporter des Nachrichtenportals »Phuketwan« hätten nur einen Ausschnitt aus einem bereits veröffentlichten Bericht einer großen Nachrichtenagentur zitiert. Wären die beiden für schuldig befunden worden, hätten ihnen sieben Jahre Haft gedroht. Menschenrechtler begrüßten den Freispruch. Die Journalisten hatten in

ihrem im Juli 2013 veröffentlichten Artikel aus einem Bericht der Agentur Reuters zitiert, in dem von Verstrickungen einiger Marine-Angehöriger in den Menschenhandel mit Rohingya-Flüchtlingen aus Myanmar die Rede war.

Bangladeschis im weiteren Ausland:

3. Mai 2015 Die bangladeschische Luftwaffe hat sechs weitere Bangladeschis aus dem vom Erdbeben betroffenen Nepal evakuiert.
11. Mai 2015 Zwei Bangladeschs werden im Jemen getötet, als eine von Huthi-Rebellen abgefeuerte Granate an der saudischen Grenze einschlägt.
16. Mai 2015 Die libysche Regierung verbietet bangladeschischen Arbeitern die Einreise, weil viele versuchten, illegal per Schiff nach Europa zu reisen.
21. Juni 2015 Die Bemühungen der Regierung, Arbeiterinnen nach Saudi Arabien zu schicken, stößt nur auf geringen Widerhall. Grund sind niedrige Bezahlung, Furcht vor Missbrauch und das Fehlen von Arbeitnehmerrechten, sagen Offizielle.
24. Juni 2015 Nach einer Meldung der malaysischen Nachrichtenagentur BERNAMA kündigt der malaysische Innenminister Ahmed Jahid Hamidi an, im Laufe von drei Jahren 1,5 Mio. Arbeiter aus Bangladesch rekrutieren zu wollen, um dem Bedarf von Arbeitnehmern in verschiedenen Bereichen gerecht zu werden.
2. Juli 2015 Etwa 740 000 Bangladeschis in Saudi Arabien, meist Arbeiter, müssen ihre handgeschriebenen Pässe bis zum 24. November durch maschinenlesbare ersetzen, verlangt die International Civil Aviation Organization.
7. Juli 2015 Bangladesch und Malaysia vereinbaren, eng bei der Suche nach einer Lösung für das anhaltende Problem der illegalen Migration zusammenzuarbeiten.
12. Juli 2015 Die malaysische Polizei verhaftet 18 Bangladeschis ohne Papiere auf einer Baustelle im Nordosten des Landes.
1. August 2015 Der Minister für Überseebeschäftigung, Nurul Islam, hat 50.000 Arbeiter als Ziel gesetzt, die jährlich nach Übersee gehen sollen.
7. August 2015 Bei einem Selbstmordanschlag auf eine Moschee in Saudi-Arabien sterben elf Polizisten und vier Gastarbeiter aus Bangladesch. Die IS übernimmt die Verantwortung. Saudi-Arabien gehört dem US-geführten Anti-Terror-Bündnis an, das seit einem Jahr Luftschläge gegen IS-Stellungen in Syrien und im Irak fliegt.

Flüchtlinge vor der libyschen Küste:

16. Juli 2015 Tausende Flüchtlinge aus Bangladesch sowie aus Syrien, Irak, Afghanistan, Iran und Pakistan stranden an der griechischen Mittelmeerinsel Kos.

8. August 2015 Die italienischen Behörden nehmen unter den 373 Überlebenden des jüngsten Bootsunglücks vor der libyschen Küste fünf mutmaßliche Schleuser fest. Die algerischen und libyschen Staatsbürger sollen nach Angaben des italienischen Fernsehens die Fahrt fortgesetzt haben, obwohl Wasser in den Rumpf des Kutters eingetreten war. Unmittelbar nach Ankunft von Rettungskräften kenterte der Kutter und sank binnen weniger Minuten. Nach der Bergung von 26 Leichen verlief die Suche nach weiteren Vermissten am Unglücksort ergebnislos. Unter den Überlebenden waren neben 150 Menschen aus Bangladesch vor allem Syrer und Eritreer. Ihren Angaben zufolge befanden sich zwischen 650 und 700 Menschen an Bord des Kutters.

Entwicklungszusammenarbeit:

28. Juni 2015 Der bangladeschische Wirtschaftswissenschaftler Muhammad Yunus feiert 75. Geburtstag. Yunus hatte im Jahr 2006 zusammen mit der von ihm gegründeten Mikrokreditbank Grameen-Bank den Friedensnobelpreis bekommen. Die Bank hat Millionen von Kredite im Wert von oft nur ein paar Dutzend Dollar an Kleinstunternehmer vergeben, die von klassischen Banken nicht als kreditwürdig eingestuft werden. Die Idee fand weltweit Nachahmer. Im Jahr 2011 musste Yunus alle Ämter in der Bank niederlegen.
8. Juli 2015 Friedensnobelpreisträger Prof. Muhammad Yunus erhält die Ehrenbürgerschaft der italienischen Stadt Bologna.
6. August 2015 Zum Bekämpfung der Schäden, die die Überflutungen nach dem jüngsten Monsun hervorgerufen haben, erhält Bangladesch 500 000 Euro von der EU-Kommission,

Deutsch-Bangladeschische Beziehungen:

8. April 2015 Bangladeschs Staatspräsident Md. Abdul Hamid empfängt Dr. Thomas Prinz zu seiner Amtseinführung als neuer Botschafter der Bundesrepublik Deutschland in Dhaka. Prinz erinnert daran, dass Deutschland einer der ersten Staaten gewesen ist, die das unabhängige Bangladesch anerkannt haben. Seit 1972 habe Deutschland Bangladesch mit mehr als zwei Milliarden Euro Entwicklungshilfe unterstützt. Die Handelsbeziehungen erreichten im Jahr 2014 ein Volumen von 4,5 Milliarden Euro. Vor seiner Ernennung zum Botschafter in Bangladesch war Prinz an den diplomatischen Vertretungen in Australien, China, Japan, Indonesien und Afghanistan.
21. April 2015 „Wie weiß ist deine Weste?“ heißt eine Veranstaltung, zu der Amnesty International in Hannover einlädt. Dagmar Rehse (FEMNET) und Bernhard Hertlein (AI, Kogruppe Bangladesch) diskutieren über Menschenrechte in der südasiatischen Textilindustrie.
21. Mai 2015 In Berlin hat das Stück „The Songs of the T-Shirt“ Premiere. Dabei handelt es sich um eine „theatrale Irrfahrt durch die globale Textilindustrie zwischen Emanzipation und Ausbeutung, Markt und Intimität, bengalischen Klage Liedern und Upcycling-Mode“. Interviews werden ein- und nachgespielt, Konsumoptionen durchgespielt und beständig die Kleidung gewechselt – immer der Frage folgend, ob es heute moralisch verwerflich oder erforderlich ist, ein T-Shirt 'Made in Bangla-

desh' zu kaufen. Für die Recherche reiste das Flinn-Theater eigens nach Bangladesch.

28. Juni 2015

Angeichts der Verfolgung der muslimischen Rohingya in Myanmar stellt die CDU im Bundestag die millionenschweren Hilfszahlungen Deutschlands an das asiatische Land in Frage. Der Unions-Obmann im Entwicklungsausschuss, Jürgen Klimke (CDU), sagt der »Welt«, eigentlich solle das deutsche Engagement den Reformkurs der dortigen Regierung unterstützen und zur Stabilisierung beitragen. »Das sehe ich aber durch den mangelnden Minderheitenschutz konterkariert und plädiere für eine kritische Prüfung unserer Zusammenarbeit.«

1. Juni 2015

Der Malteser Hilfsdienst fordert mehr Hilfe für Flüchtlinge in Südostasien gefordert. Im indonesischen Banda Aceh haben die Malteser 433 Flüchtlinge in einem Lager mit Hygiene-Sets, Moskitonetzen und Wäsche sowie Zusatznahrung für Kinder, Schwangere und stillende Mütter ausgestattet, teilt die Hilfsorganisation in Köln mit. Bei den Menschen handelt es sich vorwiegend um Angehörige der muslimischen Minderheit der Rohingya, die vor Verfolgung in Myanmar geflüchtet sind. Darüber hinaus leisten die Malteser medizinische Nothilfe in einem Lager in Maungdaw in Myanmar, in dem derzeit 228 gestrandete Bootsflüchtlinge leben.

2. Juni 2015

Rund acht Monate nach Gründung des Textilbündnisses sind die Spitzenverbände von Handel und Industrie sowie rund 30 Marktführer der Modebranche der Initiative der Bundesregierung beigetreten. Man wolle gemeinsam mit der Politik und Vertretern der Zivilgesellschaft dazu beitragen, die Sozial- und Umweltstandards in der Produktions- und Lieferkette zu verbessern, erklären die Verbände. Beigetreten sind unter anderem die Kleidungsdiscounter KiK, C&A, Ernsting's Familie und H&M. Zudem haben die Supermarktketten Aldi, Lidl und Rewe ihren Beitritt erklärt. Auch der Gesamtverband der deutschen Textil- und Modeindustrie, der Handelsverband Deutschland, der German Fashion Modeverband, der Bundesverband der Deutschen Sportartikel-Industrie und die Außenhandelsvereinigung des deutschen Einzelhandels schlossen sich der Initiative an.

23. Juni 2015

Die Deutsche Welle zeichnet in Bonn drei herausragende Web-Projekte mit dem BOB-Preis geehrt. Einer der »Best of Online Activism Awards« geht an Rafida Bonya Ahmed und den Blog »Muktomona«. Bonya setzt die Arbeit ihres Mannes Avijit Roy nach dessen Ermordung fort. Der bekannte Blogger wurde im Februar in Dhaka niedergestochen und erlag seinen schweren Verletzungen. Bonya selbst wurde verletzt. Der Blog berichte mit journalistisch-kritischer Haltung über säkulare und wissenschaftliche Themen, hieß es. Fundamentalisten im Land versuchten, das zu verhindern, und hätten eine Todesliste herausgegeben. Der Preis lenke die Aufmerksamkeit auf Blogger, die große Risiken auf sich nähmen, erklärte die Jury.

29. Juni 2015

Der 25-jährige bangladeschische Blogger Ananya Azad wird als neuer Gast der Hamburger Stiftung für politisch Verfolgte aufgenommen. Er steht auf einer Todesliste islamistischer Extremisten in seinem Land, weil er gegen Intoleranz und religiösen Fundamentalismus eintritt. Aufgrund der akuten Bedrohungslage habe der Vorstand kurzfristig entschieden, den jungen Blogger für ein Jahr in das Stipendiatenprogramm aufzunehmen, teilt die Stiftung mit. Azad gehe seit Monaten nicht mehr zur Universität, um seinen »Master in Business Administration« (MBA) zu beenden. Schon sein Vater Humayun Azad wurde 2004 mit einer Machete schwer verletzt, als er eine Kritik zum

Fundamentalismus verfasste. Er starb wenige Monate später bei einer Deutschland-Reise. Die Hamburger Stiftung für politisch Verfolgte ist 1986 vom damaligen Bürgermeister Klaus von Dohnanyi (SPD) gegründet worden. Das Stiftungs-Stipendium gewährt den Gästen einen sicheren Aufenthalt und die Möglichkeit, ihre politische, künstlerische oder journalistische Arbeit fortzusetzen. Zuletzt hatte die Stiftung unter anderem den Blogger Asif Mohiuddin aufgenommen.

7. Juli 2015

Zwei Jahre nach dem schweren Einsturz von Rana Plaza fordern Menschenrechtler die Offenlegung eines Prüfberichts vom TÜV Rheinland zu dem Gebäude. Sie werfen dem Zertifizierungsunternehmen vor, nicht erkannt zu haben, dass das Gebäude ein Risiko darstelle. Genehmigungen für den Bau seien nicht überprüft worden. Ein Sprecher des TÜV allerdings sagt, er sei zur Geheimhaltung des Berichts verpflichtet. Veröffentlichen könne ihn nur der Auftraggeber, nämlich die europäische Wirtschaftsverbands-Initiative BSCI. Die Foreign Trade Association, zur der BSCI gehört, teilte mit, sie habe die Beschwerde erhalten und überprüfe sie gerade.

3. September 2015

In panischer Angst vor drohender Abschiebung hat ein junger Mann aus Bangladesch bei einer Kirchengemeinde in Dortmund Schutz erhalten. Sein Asylantrag war abgelehnt worden und auch der Widerspruch vor Gericht scheiterte. Als der Abschiebebescheid kommt, nimmt die Kirchengemeinde Kharshid P. (Name geändert) in ein Kirchenasyl auf. Der junge Mann ist Rohingya.

Anmerkung:

Die Chronik erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Die Meldungen sind vor allem bangladeschischen und internationalen Zeitungen sowie Berichten verschiedener Organisationen entnommen.